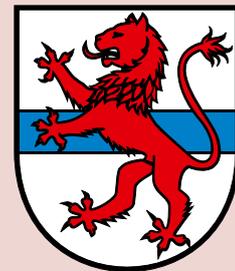


Marlinger Dorfblattl



November 2018 | Nr. 6

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

SCHUL(ER)LEBEN



Die Schüler/innen der ersten Klassen der Grundschule Marling:

vordere Reihe (v.l.n.r.): Botond Feczu-Komma, Nora Eccli, Alessia Murtas, Youssef El Gharibi, Roman David Mair, Sofia Palladino, Aris Wunderer, Luca Gruber, Paul Ladurner, Diego Delpero, Gabriel Casapiccola, Pföstl Michael, Matthias Unterkofle
hintere Reihe (v.l.n.r.): Leni Stojcevska, Noa Pircher, Nicolas Rungg, Theresa Klotz, Jakob Fabi, Leon Epp, Luca Kob, Liguori Zeno, Katharina Gufler, Greta Glaznieks, Robin Ruffo, Benedict Hellrigl Bliem, Elia Wach

Nach dem von Pfarrer Ignaz Eschgfäller zelebrierten Eröffnungsgottesdienst öffneten sich am 5. September 2018 an der Grundschule Marling für 114 Schüler/innen die Schultüren für das Schuljahr 2018/19; 19 Lehrerinnen leisten ihren Dienst. Das Schuljahr hat 36 Schulwochen. Der Unterricht findet am Vormittag von Montag bis Freitag statt, die Zweit- bis Fünft-

klässler haben immer dienstags und zusätzlich 17 Mal am Donnerstagnachmittag Unterricht. An drei Donnerstagen sind Ausflüge geplant, die restlichen 14 sind der Pflichtquote zugeeignet. Die Erstklässler werden auch im heurigen Schuljahr von Ende Oktober bis Anfang Mai am Dienstagnachmittag die Schulbank drücken. Der Unterricht gliedert sich ab der zwei-

ten Klasse in einen Kernbereich und eine Pflichtquote; jede Klassenstufe beschäftigt sich dabei mit eigenen Inhalten. Besucht ein Kind die Musikschule, konnte es auf Ansuchen der Eltern von der Pflichtquote befreit werden. Zusätzlich können alle Schüler/innen noch Kurse im Wahlbereich belegen. Die Angebote versuchen, den Interessen und Neigungen der Schüler/

innen im kreativen, sprachlichen und sportlichen Bereich entgegen zu kommen, aber ebenso die soziale Gesundheit, das Arbeiten in klassenübergreifenden Gruppen und die Integration und Inklusion zu fördern. Sie sollen außerdem sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung aufzeigen. Nach knapp zweimonatiger Unterrichtszeit ist die Schule schon

wieder fester Bestandteil unseres Alltags geworden und Regelunterricht und unterrichtsbegleitende Veranstaltungen bilden eine angenehme, harmonische und abwechslungsreiche Mischung. Wir fühlen uns in unserem Schulhaus wohl, alle Klassen- und Spezialräume sind zweckdienlich eingerichtet und sorgen für eine anregende, angenehme Lernatmosphäre. Herr Franco Bernard steht dem Schulsprengel Algund, dem die Grundschule Marling angehört, als Direktor vor. Die Schulleitung hat wieder Frau Johanna Mitterhofer inne.

Grundschule Marling:

Lehrerinnen der Grundschule Marling:

Miriam Pichler	1A, 4B
Sabine Tschenett	1A, 5B
Roswitha Waibl Gorfer	1B, 5B
Marion Pixner	1B
Johanna Mitterhofer	2., 4A, 5A
Helene Lanthaler Spiess	2.
Dominique Wallnöfer	2.
Petra Tscholl Pobitzer	3., 1A
Maria Ladurner	3.
Brigitte Messner Rifesper	4A, 5B
Annelies Messner Walzl	4B, 3.
Irmgard Kuen Santer	5A, 1B
Barbara Kleon	4A, 4B, 5A, 5B
Pajtesa Morina	5A
Martha Perkmann	alle Klassen
Cristina Mattiuzzi	1A, 1B, 5B
Sabrina Piz Fracasso	2. 4A, 4B, 5A
Giovanna Pagani	3.
Verena Pichler	1B, 2.

Die Kinder sind in acht Klassen aufgeteilt:

- 1A: 13 Schüler/innen
- 1B: 13 Schüler/innen
- 2.: 19 Schüler/innen
- 3.: 17 Schüler/innen
- 4A: 12 Schüler/innen
- 4B: 12 Schüler/innen
- 5A: 14 Schüler/innen
- 5B: 14 Schüler/innen

In allen schulischen Kommissionen und Arbeitsgruppen sind Marlinger Eltern und Lehrpersonen dabei.

Gar einige unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, die den Zielen des Dreijahresplanes entsprechen, bereicherten den herbstlichen Schulalltag:

Natur erleben auf dem Vigiljoch



Die Schüler/innen der 5. Klassen durften sich im Wahlfach zum Angebot „Natur mit allen Sinnen erleben“ anmelden und nahmen geschlossen daran teil. Ende September fuhren wir an einem Freitagnachmittag mit der Seilbahn auf's Vigiljoch. Dort erwartete uns der Obmann der Marlinger Jäger, Franz Waldner und begleitete uns zur Tschermser Jägerhütte. Der Jagdaufseher Markus erzählte den Kindern über das Leben und Verhalten der Waldtiere und über ihre Hege und Pflege durch Förster und Jäger; die mitgebrachten Trophäen wurden bestaunt und genauestens unter die Lupe genommen. Die intelligenten Fragen der Schüler/innen zeugten von ihrer Aufmerksamkeit und ihrem Interesse.

Danach ging's zu Fuß weiter zum Gasthaus Seespitz, wo wir gemeinsam zu Abend

maßen und im Lager übernachteten.

Bei Tagesanbruch holten uns drei Jäger ab und in Gruppen aufgeteilt machten wir uns auf die Pirsch: Wir schlichen über die Waldwege und hockten am Rande von Lichtungen ganz still und möglichst bewegungslos, um vielleicht Wildtiere beobachten zu können, die dort gerne in den frühen Morgenstunden zum Äsen auftauchen. Gebannt versuchten wir im Unterholz jede noch so kleine Bewegung zu erkennen und lauschten gleichzeitig auf die Vogelstimmen und die Geräusche des Waldes. Groß war die Freude der zwei Gruppen, denen es vergönnt war, Rehe und Auerhühner zu erspähen und zu beobachten. Nach knapp zwei Stunden Wanderzeit nahmen wir im Gasthaus Seespitz ein ausgiebiges Frühstück zu uns.

Danach wurde im Wald gespielt und das Suchen von Steinpilzen und Pfifferlingen bereitete einigen großen Spaß. Nach dem Mittagessen marschierten wir zum Jocher Kirchlein und zurück zur Seilbahnstation, die uns zurück ins Tal brachte.

Ein herzlicher Dank geht an die Marlinger Jäger mit dem Jagdaufseher Markus und an Roswitha und Florian vom Gasthaus Seespitz, die uns ein so tolles, unvergessliches Erlebnis ermöglichten.

Herbstausflug

Ganz im Sinne des heurigen Schulprojekts „Astronomie“ besuchten alle Klassen beim Herbstausflug das Planetarium in Gummer. Wir lauschten dort gebannt den Ausführungen des Astronomen.

Er verstand es, den Kindern – ihrem Alter und Vorwissen entsprechend – Fachwissen zu vermitteln und die Weite bzw. Größe des Universums beeindruckte wohl alle. Das Begehen des Planetenweges (oder eines Teiles davon) ergänzte die Ausführungen des Experten.

Die ganze Klasse läuft

Die fünften Klassen nahmen an der Bezirkssportveranstaltung „Die ganze Klasse läuft“ teil und kämpften dort als Klassengemeinschaft um jeden Punkt. Durch gegenseitiges Anfeuern und großen Ehrgeiz konnten beide Klassen im Kurzstreckenlauf, beim Weitsprung, im Wortexerzieren und beim Staffellauf durch sehr gute Leistungen überzeugen.



Spielefest

In Zusammenarbeit mit der Bibliothek wurde am 9. Oktober am Nachmittag zum Abschluss des Sommerlesepreises in der Grundschule ein Spielefest abgehalten. Dafür stellte der Spielverein dinx Material und zwei Fachleute zur Verfügung. Alle Schü-

ler/innen konnten sich zu Kleingruppen zusammenschließen (auch klassenübergreifend), Brett- oder Gesellschaftsspiele aussuchen und diese auf den bereitgestellten Tischen in den Klassen oder Gängen ausprobieren. Am intensivsten genutzt wurden die Holzklötzchen und -stäb-



chen in der Aula, die zum gemeinsamen Bauen einluden. Zwischendurch konnten sich die Kinder in der Bibliothek mit Popcorn stärken. Die fleißigsten Leser/innen wurden anschließend in der Bibliothek mit kleinen Preisen (Spielen) belohnt, die sie mit nach Hause nehmen durften.

Ein herzlicher Dank geht an das Bibliotheksteam unter der Leitung von Christl Gufler für die Organisation des tollen Nach-

mittags, der unseren Kindern das freie, gemeinsame Spielen mit Freunden ermöglichte.

Die 1. Klasse im Happm Pappm

Wie jedes Jahr im Herbst waren die Kinder der 1. Klasse auch heuer zu Würstchen mit Pommes beim Happm Pappm eingeladen und das gemeinsame Mittagessen machte ihnen sichtlich Spaß. Heinz, danke für die Einladung!



Volljährigkeitsfeier Jahrgang 2000

am Freitag, den 16. November
um 19.30 Uhr im RealX Marling
Alle 18jährigen Marlinger sind herzlich dazu eingeladen!

Tanzvergnügen in Marling

Montags: Fröhliches Tanzen
Samstags: Offenes Tanzen
jeweils um 20.00 Uhr in der Aula der Grundschule



AUS DER GEMEINDE



Aussprache mit Landeshauptmann Arno Kompatscher

Eine Delegation aus Marling hatte vor kurzem auf Vermittlung von Zeno Christanell eine Aussprache mit dem Landeshauptmann. Dabei ging es um die Finanzierung eines möglichen Altersheimes in Marling. Bürgermeister Walter Mairhofer erklärte dem Landeshauptmann, dass in Marling die Möglichkeit bestünde, ein Gebäude zu erwerben, um in einem zweiten Moment ein Altersheim zu realisieren. Der Landeshauptmann zeigte sich grundsätzlich offen und hatte Verständnis für

die besondere Problematik, welche die Vorsitzende der Arbeitsgruppe Altersheim, Ulrike Traunig, vorgetragen hat. Mit dabei war auch der SVP-Ortsobmann Martin Stifter, Referentin Johanna Mitterhofer, Arbeitsgruppenmitglied Annelies Erlacher sowie der Geschäftsführer der Elisabeth-Stiftung, Christian Klotzner. Johanna Mitterhofer schilderte den dringend notwendigen Bedarf an Pflegebetten und betonte, dass alleine Marling einen Bedarf an ca. 25 Plätzen hätte. Der Landeshauptmann be-

auftragte den Bürgermeister, gemeinsam mit einem Investor ein Finanzierungsmodell sowie einen Strategieplan mit einer Machbarkeitsstudie

entwerfen zu lassen. Danach sei er wieder gerne bereit für ein weiteres Gespräch, um die Sachlage zu vertiefen.



Themen [Verkehr und Kommunikation Handy, Festnetz, Internet](#) Wind Tre, Telecom und Vodafone wegen aggressiver Praktiken mit Strafen in Höhe von 3.200.000 Euro belegt

Wind Tre, Telecom und Vodafone wegen aggressiver Praktiken mit Strafen in Höhe von 3.200.000 Euro belegt

Die Unternehmen drohten den mutmaßlich säumigen Kunden, sie in eine noch nicht aktivierte Datenbank der schlechten Zahler aufzunehmen

Im Telekommunikationsbereich ist im Beschwerdefall ein Schlichtungsversuch vorgeschrieben!

Die italienische Wettbewerbsbehörde hat in ihrer Sitzung vom 1. August 2018 Wind Tre SpA, Telecom Italia S.p.A. und Vodafone Italia S.p.A. mit einer Strafzahlung von 3,2 Millionen Euro belegt.

Laut den Erklärungen der Behörde „haben die drei Unternehmen aggressive Praktiken entwickelt und dabei gegen die Artikel 24 und 25 des Verbraucherkodex verstoßen. Sie haben den mutmaßlich säumigen Kunden Mahnungen mit Zahlungsaufforderungen geschickt und sie darin mit der Eintragung in eine noch nicht operative Datenbank mit unbestimmten Zielsetzungen und der Bezeichnung S.I.Mo.I.Tel. bedroht, um die Kunden auf diese Weise zur Bezahlung ihrer Forderungen zu bewegen.“

Die Behörde hat außerdem festgestellt, dass „die drei Telekommunikationsanbieter die Mahnungen auch an Kunden verschicken, die nicht als absichtlich säumig qualifiziert werden können, da sie keine der Voraussetzungen für eine Eintragung erfüllen, wobei auch Kunden eingeschlossen sind, welche die Berechtigung der Forderung des Anbieters beanstanden konnten“.

Der Hinweis auf eine mögliche Eintragung ins S.I.Mo.I.Tel. wurde von der Behörde als aggressiv eingestuft, weil er geeignet war, die Empfänger der Mahnung dahingehend zu beeinflussen, die geforderten Summen zu bezahlen, und zwar unabhängig von der Berechtigung der Forderung.

Wir möchten die Telekommunikationskunden daran erinnern, dass im Falle einer Beanstandung der Telefonrechnung der Schlichtungsversuch vor Beschreiten des Rechtswegs vorgeschrieben ist. Keine Organisation, sei es nun eine Telefongesellschaft oder ein Inkassounternehmen, kann demnach mit gerichtlicher Klage drohen, wenn der Kunde beweist, dass er in Bezug auf seine Beanstandung ein Beschwerdeschreiben geschickt hat. Der Schlichtungsversuch kann über die paritätischen Organe bei der Verbraucherzentrale Südtirol oder beim Landesbeirat für Kommunikationswesen (als Außenstelle der Aufsichtsbehörde für das Kommunikationswesen) kostenlos durchgeführt werden.

Marling kämpft für ein Altersheim

In der jüngsten Sitzung des Ortsausschusses der SVP Marling haben die Mitglieder gemeinsam mit der Ratsfraktion über den aktuellen Stand bezüglich Kauf einer Immobilie für ein Altersheim gesprochen. Bürgermeister Walter Mairhofer informierte die Fraktionsmitglieder darüber, dass es für die Gemeinde Marling momentan gesetzlich nicht möglich sei, ein entsprechendes Darlehen aufzunehmen. Die Arbeitsgruppe rund um ein Altersheim in Marling hat sich ebenfalls gemeinsam mit dem Bürgermeister, mit verschiedenen Interessierten getroffen, bisher scheiterte ein Kauf durch externe Investoren vor allem daran, dass das Land eine Er-

höhung der Pflegebetten für Altersheime im Burggrafenamt erst gegen 2030 geplant hätte. Kein Investor ist jedoch bereit, eine Immobilie so lange in einem unsicheren Warten zu erwerben, so der Bürgermeister. Prominente Unterstützung kommt vom

SVP-Bezirksobmann Zeno Christanell. Er wusste, dass die Bezirksleitung der SVP einem Bettenabbau im Krankenhaus vor einigen Jahren nur zugestimmt hätte, mit dem gleichzeitigen Versprechen, die Pflegebetten aufzustocken. Die Ratsfraktion hat sich

gemeinsam mit dem Ortsausschuss der SVP und ihrem Obmann Martin Stifter sowie der Sozialreferentin Johanna Mitterhofer wiederholt klar dafür ausgesprochen, alles zu versuchen, das Gebäude doch noch erwerben zu können.



Festplatz hat sich bewährt

Gespannt warteten Gemeindeverwaltung und Vereine auf die neue Festsaison in Marling. Im Zuge des Neubaus der Feuerwehrrhalle wurde auch der Festplatz komplett neu konzipiert. Mit tatkräftiger Unterstützung aller Vereine der Festvereinigung unter dem Präsidenten Thomas Hölzl ist es der Gemeindeverwaltung gelungen, wieder einen funktionierenden Festplatz zu errichten. Das komplette Ausschankgebäude wurde Richtung Norden verlegt. Dadurch kann der Besucher einen Panoramablick auf Meran und die Bergwelt rund um den Ifinger genießen. Gleichzeitig sorgt die natürliche Lärmschutzwand durch das neue Schankgebäude für mehr Ruhe. Kühlzellen für Fleisch, Gemüse und Getränke sowie die neuesten Küchengeräte garantieren hohe Qualität und eine hygienisch einwandfreie Arbeitsweise. Auch die öffent-

lichen Toiletten wurden neu errichtet und können nun gleichzeitig für den Spielplatz verwendet werden. Die großzügige Bühne bietet für die gesamte Musikkapelle Platz. Im Frühjahr erfolgt noch eine Überdachung der Bühne, damit die teuren Anlagen der Tanzkapellen vor Regen geschützt sind, weiß der Bürgermeister Walter Mairhofer zu berichten.

Ebenso wird im kommenden Jahr noch mehr auf Qualität und die Umwelt geachtet und Porzellangeschirr angekauft. Die Generalprobe für den Festplatz gab es mit der Einweihungsfeier der Feuerwehrrhalle. Aber auch das nachfolgende Fest der Feuerwehr mit über 1.000 Besuchern konnte reibungslos abgewickelt werden. Zur Freude aller eignet sich der

Platz allerdings auch für kleinere Festlichkeiten. Die traditionelle Veranstaltung „Taller & Tuba“ des Tourismusvereins war ein voller Erfolg. Der Festplatz ist so konzipiert, dass kein Leuchtmasten und keine Unebenheit die Fläche beeinträchtigen. Dadurch kann der große Platz im Winter als Parkplatz für Veranstalter im Vereinshaus genutzt werden.



Baukonzessionen August 2018 Concessioni edilizie agosto 2018

Inhaber/titolare	Arbeiten/lavori
Gögele Hannes Kirchweg 6/II - Marling Via della Chiesa 6/II - Marlengo	Sanierung und Erweiterung der Erstwohnung Risanamento e ampliamento della prima abitazione
Mitterer Anita Mitterterzerstraße 15 - Marling Via Terzo di Mezzo 15 - Marlengo	Änderung der Zweckbestimmung u. geringe interne Änderungen Cambiamento destinazione d'uso e diversi cambiamenti interni
Rienzner Ursula Kirchweg 6/I - Marling Via della Chiesa 6/I - Marlengo	Umbau und Erweiterung des Wohnhauses Ristrutturazione e ampliamento della casa d'abitazionea
Menz Helga Mitterterzerstraße 19 - Marling Via Terzo di Mezzo 19 - Marlengo	Erneuerung Stützmauer und Umgestaltung Hofraum Rinnovo muro di sostegno e riorganizzazione del cortile

Stromleitungen in Marling unterirdisch

Neuigkeiten gibt es in Sachen unterirdische Verlegung der Stromleitungen in Marling. Alperia hat inzwischen die Konvention mit der Betreibergesellschaft TERNA für die Stromleitung Nummer 7 (im Oberdorf quer durch die neue Wohnbauzone) unterschrieben und bereits die erste Rate überwiesen. Parallel dazu verlaufen die Verhandlungen für die unterirdische Verlegung der Stromleitungen Nummer 8 (Unterdorf, quer über die alte Wohnbauzone, geht von Marling Richtung Mezzocorona) und Nummer 9 (geht

von Marling nach St. Leonhard). Die Linien 8 und 9 sollen laut TERNA ebenfalls wie die Linie 7 in die Gampensstraße verlegt werden. Bei den Linien 8 und 9 handelt es sich um ein übergemeindliches Projekt, da auch die Gemeinden Algund, Meran, Tirol, Riffian, Kuens betroffen sind. Mit der unterirdischen Verlegung der Stromleitung Nummer 8 können auch die Masten in der Nörder Richtung Forst eliminiert werden. Für Marling eine optimale, wünschenswerte Situation, so der Bürgermeister Walter Mairhofer. Während die Ver-

legung der Leitung Nummer 7 bereits mit Umweltgeldern finanziert und gesichert ist, muss für die anderen beiden Stromleitungen noch eine Finanzierung gefunden werden. Ein erster Kostenvoranschlag von TERNA sieht einen Betrag von 12,3 Mio. € plus Steuern und Unvorhergesehenes vor. Ein Projekt dieser Größenordnung kann sicherlich von keiner der betroffenen Gemeinden bewältigt werden. Dazu ist eine Querfinanzierung durch das Land unbedingt erforderlich. Auch die Bezirksgemeinschaft Meran mit dem Präsi-

denten Luis Kröll steht hinter dem Projekt. Auf Marlinger Seite verfolgt Gemeinderat Martin Stifter das Projekt. Der Bürgermeister bedankt sich bei Luis Kröll, Martin Stifter, dem Parlamentarier Albrecht Plangger, beim Landesrat Richard Theiner und dem Ressortdirektor Florian Zerzer für deren Einsatz und hofft auch weiterhin, dass man alles unternehmen werde, die unterirdische Verlegung der Stromleitungen so rasch wie möglich Realität werden zu lassen.



Feuerwerk zu Silvester

Der Gemeinderat hat sich mit der Thematik Feuerwerk zu Silvester beschäftigt.

Man ist zum Entschluss gekommen, vorerst kein generelles Verbot auszusprechen, sondern die Bevölkerung zu sensibilisieren, mit Hausverstand Feuerwerke abzuhalten. Vor allem in Wohnbauzonen sollte man keine lauten Knallkörper zünden, da speziell Hunde sehr darunter leiden und es in einer dichtbesiedelten Zone zusätzlich lärmverstärkend wirkt.

Deshalb appelliert der Gemeinderat an die Bevölkerung, zu Silvester behutsam mit Raketen usw. umzugehen. Außerdem verweist man darauf, dass das Zünden von Feuerwerksraketen beim Bürgermeister gemeldet werden muss.

Grillabend der Feuerwehrjugend

Am Freitag, 24. August 2018 waren alle Mitglieder der Feuerwehrjugend mit ihren Eltern und Geschwistern zu einem gemeinsamen Grillabend beim Gerätehaus eingeladen. Während Jugendbetreuer Daniel Pichler die köstlichen Grillspezialitäten zubereitete, nutzten andere die Möglichkeit, das neue Gerätehaus zu besichtigen und erhielten von den Jugendbetreuern wichtige Informationen zum Feuerwehrdienst und zur Arbeit

der Feuerwehrjugend. Nachdem sich alle gestärkt hatten, ergriffen Kommandant Martin Öttl und Jugendbetreuer-Stellvertreter Christian Öttl das Wort und blickten auf das abgelaufene Tätigkeitsjahr zurück. So hat die Feuerwehrjugend unter anderem auch wieder an den Landesleistungsbewerben, die heuer in Meran stattfanden, teilgenommen. Dabei konnten sich die Jungen und Mädchen auch dieses Mal im Mittelfeld platzieren und

die begehrten Abzeichen in Bronze und Silber mit nach Hause nehmen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass im heurigen Tätigkeitsjahr ein Mädchen und vier Buben (Leonie Wopfner, Emil Bertrand Mair, Simon Obkircher, Patrick Weger und Paul Winkler) neu in die Jugendgruppe aufgenommen werden konnten und sich auch bereits gut in die Gruppe integriert haben. Kommandant Martin Öttl und Jugendbetreuer-Stellvertreter

Christian Öttl dankten den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bei den verschiedenen Aktivitäten der Feuerwehrjugend. Auch den Jugendlichen und Jugendbetreuern sprachen sie ein Lob für ihre Arbeit und ihren Einsatz aus. Mit der Vorschau auf das kommende Arbeitsjahr endete der Abend in gemütlicher Runde.



Eltern und Geschwister besichtigen das Gerätehaus Jugendbetreuer-Stellvertreter Christian Öttl spricht „Grillmeister“ Daniel Pichler zu den Anwesenden

B Ä U E R I N N E N

Kräuterweihe zu Maria Himmelfahrt



In unserer Kultur spielt die Heilkraft der Kräuter eine wichtige Rolle. Im Kräuterbuschen, der am Hochsunserfrauentag, am 15. August, zur Weihe in die Kirche gebracht wird, vereinen sich Kräuter und Blumen, die Gesundheit bringen und Unheil fernhalten sollen. Der Brauch geht

im Christentum auf eine Legende zurück: Als die Gottesmutter Maria gestorben war, kamen die Apostel drei Tage später an ihr Grab, doch das Grab war leer. Maria war mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Doch aus dem Grab strömten die Düfte von Rosen

und Lilien, vermischt mit dem Duft von Heilkräutern. Die Zahl der Kräuter variiert je nach Gegend, auf jeden Fall soll es eine symbolische oder heilige Zahl sein. Drei Kräuter stehen für die Dreifaltigkeit, sieben Kräuter für die Schöpfungstage und zwölf Kräuter für die Anzahl

der Apostel. Auch die Vielfältigkeit dieser heiligen Zahlen ist heute noch überliefert. Nach der Weihe in der Kirche wird der liebevoll gebundene Strauß getrocknet und im Herrgottswinkel aufbewahrt, was Glück, Segen und Gesundheit für Mensch und Tier bringen soll. So pflegen auch wir Bäuerinnen diese Tradition und winden zu Hochunserfrauen viele Sträuße, die nach der Weihe verteilt werden.

Siegi Gamper



Bäuerlicher Notstandsfonds

Finanzielle Hilfe durch 25 Jahre Kartenaktion. Von einem Tag auf den anderen, wird ganz plötzlich und unerwartet das Glück einer Familie oder einer Person zerstört. Krankheit, Tod, schwere Beeinträchtigung, bleibende gesundheitliche Probleme oder Katastrophen bringen Menschen in tiefste Not.

Wenn mit der menschlichen auch eine finanzielle Notsituation einhergeht, auf die man sich nicht vorbereiten konnte, ist Ratlosigkeit und Verzweiflung oftmals die Folge. Der Bäuerliche Notstandsfonds unterstützt diese in Südtirol ansässigen Betroffenen der deutschen, ladinischen und italienischen Muttersprache. Sie werden solange betreut, bis die Notsituation gelindert ist. Jede Anfrage wird äußerst diskret und für Dritte anonym behandelt. Danke! Wir möchten unseren treuen Kartenspendern für das

kontinuierliche Vertrauen „Danke“ sagen, besonders auch den Freizeitalern und Künstlern, welche uns die Motive kostenlos zur Verfügung stellen. Durch den Verkauf von 1.681.000 Weihnachts- und Grußkarten in 25 Jahren, haben Sie wesentlich dazu beigetragen, unzähligen Betroffenen

in Südtirol sowie deren Angehörigen, die Herausforderungen der Notsituationen zu erleichtern. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin unser Hilfsprojekt mittragen würden, um verzweifelten Menschen „Zukunft“ zu schenken.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- www.menschen-helfen.it
- Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds
Leegtorweg 8/A,
39100 Bozen,
Tel. 0471 999 330,
notstandsfonds@sbb.it





MINISTRANTEN

Familienausflug und Anfangsfest

Im Sommer sind normalerweise keine Aktivitäten der Ministranten geplant, dieses Jahr unternahmen wir aber am 18. August einen Ausflug. Bei strahlendem Wetter trafen wir uns mit unseren Eltern und Geschwistern an der Talstation des Korbliftes zur Leitalm und tuckerten in den grünen Körben nach oben. Von dort aus wanderten wir zum Hochganghaus. Annelies Erlacher hatte die Ministranten nämlich auf einen Besuch eingeladen und freute sich sehr über unser Kommen. Sie lud alle Ministranten und Ministrantinnen zum Mittagessen ein. Knödel, Spaghetti oder Strudel waren ein Genuss. Da die Ministranten während des Jahres immer wieder Spenden bekommen, wurde den Familien als Dank für ihre Unterstützung das Essen bezahlt. Bald nach dem Essen ging es auch wieder heimwärts, wir machten

uns auf den Rückweg zum Korblift. Ohne die fleißigen Spender wären solche Aktivitäten nicht möglich. Ein großes Vergelt's Gott ihnen und auch Annelies Erlacher für ihre Einladung!

Am 29. September ging das Ministrantenjahr dann offiziell los. Wie schon seit einigen Jahren üblich, trafen wir uns alle zu einem gemeinsamen Anfangsfest auf dem Spielplatz in Marling. Ganz besonders freuten wir uns, fünf neue Gesichter erblicken zu können. Die fünf Neuministranten werden im Oktober und November fleißig für ihren späteren Einsatz proben, bis sie am 17. November in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Wir freuen uns schon darauf, sie begrüßen zu dürfen und wünschen allen Ministranten und Ministrantinnen einen guten Start ins neue Dienstjahr!

Die Ministrantenleiter/innen





KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND MARLING

Krabbelgottesdienste

Alle Kinder von 2 bis 7 Jahren und ihre Eltern oder Großeltern sind einmal im Monat, am Donnerstag, um 14.45 Uhr zum Krabbelgottesdienst, in der Pfarrkirche von Marling eingeladen. Mit einfachen, kindgerechten Methoden gestalten wir gemeinsam mit den Kindern Begegnungen mit unserem Glauben.

Oktober:	Donnerstag, 18.10.2018
November:	Donnerstag, 15.11.2018
Dezember:	Donnerstag, 20.12.2018
Jänner:	Donnerstag, 17.01.2019
Februar:	Donnerstag, 21.02.2019
März:	Donnerstag, 21.03.2019
April:	Donnerstag, 11.04.2019
Mai:	Donnerstag, 16.05.2019

Sollte am selben Tag eine Beerdigung stattfinden, wird der Krabbelgottesdienst um eine Woche verschoben.



Mobilitätspreis 2018: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt erhält den 2. Preis für die Mobilitätsberatungsstelle im Bezirk

Anlässlich der europäischen Mobilitätswoche verleiht die Autonome Provinz Bozen jährlich den Mobilitätspreis für besondere Initiativen im Bereich der nachhaltigen Mobilität. Gewonnen hat den Preis heuer die Bäckerei Profanter aus Brixen für die Auslieferung ihrer Produkte mit Elektrofahrzeugen seit über 30 Jahren. Der zweite Platz ging an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt für die Schaffung einer

Mobilitätsberatungsstelle für ihre Mitgliedergemeinden. Der dritte Preis ging an die Gemeinde Meran für diverse Maßnahmen für ein rücksichtsvolles Miteinander zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern. Die Mobilitätszentrale der Bezirksgemeinschaft wurde mit Unterstützung der Gemeinden aufgebaut. Zu den Aufgaben gehören die Beratung zu Fragen des öffentlichen Verkehrs, Fuß- und

Radverkehr, die Weitergabe von Infos über Mobilitätsangebote oder die Planung und Organisation von Veranstaltungen. Darüber hinaus ist die Bezirksgemeinschaft auch in Verkehrskommissionen der Gemeinden und mehreren Arbeitsgruppen auf Landesebene vertreten. Sie ist also in erster Linie Anlaufstelle für Gemeinden, aber auch Schulen, Betriebe und Bürger/innen. In den vergangenen Jahren wur-

den bereits verschiedenste Projekte und Initiativen von der Beratungsstelle initiiert und betreut. Aktuell wird ein Interreg-Projekt zur Förderung der Fahrradmobilität in Gemeinden koordiniert sowie eine Mitfahrbörse für den gesamten Bezirk organisiert. Dieser übergemeindliche Koordinations- und Beratungsansatz ist vorbildhaft als Beitrag zur nachhaltigen Mobilität.



AVS - ORTSSTELLE MARLING

Vereinstour auf den Hohen Burgstall (2.611 m)

am Sonntag, den 12. August 2018

Die Anfahrt mit dem Bus führte über den Brenner in das Stubaital nach Fulpmes und von dort mit der Umlaufbahn zum Kreuzjoch. Von der Bergstation wanderte die Gruppe den gemächlich ansteigenden Panoramaweg Richtung Starkenburger

Hütte. Nach der Sennjochhütte führte der Steig über den Rücken aufwärts, unter der Südwand des Niederen Burgstalls vorbei und durch eine gut gesicherte Felsrinne hinauf zum Gipfel.

Dort bietet sich ein einzigartiges 360-Grad-Panorama

vom Karwendel über die Zillertaler Alpen und den Bergen des Gschnitztales bis zu den Gletschern rund ums Zuckerhütl und der Franz-Senn-Hütte.

Der Abstieg erfolgte über die Südseite des Gipfels zur Starkenburger Hütte und von

dort wieder zurück zur Bergstation.

Einige Teilnehmer wanderten den Panoramaweg von der Bergstation zur Starkenburger Hütte und wieder zurück.



Bilder: Reinhard Waldner und Annemarie Oberhofer

Mountainbiketour am Fuße des Latemar

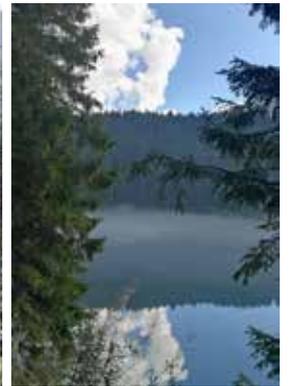
am Samstag, den 15. September 2018

Mit acht Teilnehmern fuhr die Gruppe mit Privatautos nach Welschnofen. Auf einem gemächlich ansteigenden Forstweg ging es die ersten Höhenmeter hinauf, bis zum ersten Mal der Blick auf das Latemar-Massiv frei

wurde. Die Fahrt führte nahezu eben weiter bis zum Karersee, der uns mit einem eindrucksvollen, mystischen Nebelschauspiel empfing. Anschließend fuhr die Gruppe durch das Feriendorf Karersee zur Nigerpäss-Str-

ße, der sie auf dem parallel führenden Wanderweg bis zur Bergstation der Umlaufbahn von Welschnofen folgten. An der Bergstation wurden einige Runden auf dem MTB-Übungsparcours gedreht und anschließend

in der Obertierscher Alm zur verdienten Mittagsrast eingekehrt. Nach dem Essen ging es über den Carezza-MTB-Trail wieder zurück nach Welschnofen.



Bilder: Geri Flarer

Vereinstour auf den Sassongher (2.665 m)

am Sonntag, den 16. September 2018

Ein herrlicher Aussichtsberg mit gewaltigem Rundblick auf die nahe Sellagruppe mit Val de Mesdi, Piz la Lech und Pisciadu, im Norden die hohen 3000er des Alpenhauptkammes, atemberaubender Tiefblick auf Kolfuschg und Corvara. Ein kleiner Wermutstropfen: selten genießt man auf diesem Gipfel die Bergeinsamkeit. Am Sonn-

tag 16. September fuhren 44 AVS-Mitglieder mit dem Bus aufs Grödnerjoch, wo unsere Tour begann. Wir wanderten entlang des Kolfuschger Höhenweges in Richtung Edelweisstal. Kurz nach der Forcella Hütte teilte sich die Gruppe, 18 wanderten weiter in Richtung Edelweisschütte und verbrachten dort ein paar gemütliche

Stunden. Für die restlichen 26 begann jetzt der mühevollen Aufstieg, auf Steig 4A durch Latschenhänge hinein ins Edelweisstal, dann auf Steig 7 teilweise ausgesetzt durch Steilhänge hinauf in die Sassongher Scharte, mit Hilfe von Stahlseilen in kurzer Kletterei empor zum Gipfelhang und problemlos hinauf zum Gipfel auf 2.665 m. Nun

konnten wir den eingangs beschriebenen herrlichen Rundblick genießen. Nach kurzer Rast stiegen wir entlang der Aufstiegsroute hinunter zur Edelweisschütte wo uns die andere Gruppe erwartete. Nach kurzer Stärkung mit Kaffee, Wasser, Bier u.s.w. ging es gemeinsam hinunter nach Kolfuschg.



Bilder:
Reinhard Waldner, Hansjörg Pircher,
Annemarie und Martin Oberhofer

Dr. Günter Paul Staffler als Präsident der Stiftung Lorenzerhof bestätigt

Die Mitglieder des Verwaltungsrates des Öffentlichen Betriebes für Pflege und Be-

treuungsdienste (ÖBPB) Stiftung Lorenzerhof werden satzungsgemäß von der Ge-

meinde Lana (3 Mitglieder) und von der Pfarrei Lana (2 Mitglieder) vorgeschlagen und von der Südtiroler Landesregierung ernannt. Am Donnerstag, 20.09.2018 traf der neue Verwaltungsrat zusammen, um den Präsidenten und den Vize-Präsidenten in einer geheimen Abstimmung aus seiner Mitte mit absoluter Mehrheit zu wählen. Dr. Günter Paul Staffler wurde als Präsident und Sieglinde Eggarter Kerschbamer als Vize-Präsidentin der Stiftung Lorenzerhof bestätigt. Der neue Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Mit-

gliedern zusammen: Dr. Günter Paul Staffler (Präsident) Sieglinde Eggarter Kerschbamer (Vize-Präsidentin) Dr. Karl Spergser (Mitglied) Elmar Anton Zuech (Mitglied) Gertrud Maria Zuech Hofer (Mitglied). Der Präsident und der Verwaltungsrat bleiben für die nächsten fünf Jahre bestehen. Der Verwaltungsrat bedankt sich bei den scheidenden Mitgliedern Frau Pfattner Rosa und Herrn Markus Knoll für ihre wertvolle Mitarbeit in den letzten Jahren. Für den Verwaltungsrat und die Direktion der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB

Günter Staffler und
Beatrix Kaserer



Foto: (v.l.n.r.) Herr Zuech, Frau Eggarter Kerschbamer, Dr. Staffler, Frau Zuech Hofer und Dr. Spergser

Filmvorführung

Zur Filmvorführung am 10. Juli 2018 war die Parkanlage in der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB



zahlreich gefüllt. Das Interesse der rund 250 Gäste galt dem Film des Lananer Filmemachers Günther Haller mit dem Titel „Der Lorenzerhof – Das Dorf im Dorf – vom Ursprung bis zur erfolgreichen Erweiterung“, der die Ereignisse des Seniorenwohnheimes Lorenzerhof

dokumentiert. In einer einzigartigen Atmosphäre in der Parkanlage des Lorenzerhofs im Beisein des Verwaltungsrates, des Führungsteams und des Lananer Filmemachers Günther Haller wurde der Film über das Seniorenwohnheim Lorenzerhof auf Leinwand pro-

jiziert und ausgestrahlt. Musikalisch umrandet wurde der Abend von den Sängerinnen Birgit Laimer und Sofia Staffler. Für den Verwaltungsrat und die Direktion der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB

Günter Staffler und
Beatrix Kaserer



Seniorenmeisterschaft 2018: Dabei sein ist alles!

Die Südtiroler Seniorenmeisterschaft, welche zum fünften Mal ausgetragen wurde, fand heuer in der Sportzone in Lana statt. Es waren knapp 300 sportbegeisterte Senioren aus dem ganzen Land am Start. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles!“ stellten sie in Einzel- und Mannschaftsdisziplinen ihren Sport- und Teamgeist unter Beweis. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Verband der Seniorenwohnheime Südtirols (VdS) in Zusammenarbeit mit dem Verein der Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten in der Altenarbeit (VELPA) und der Stiftung Lorenzerhof. Der Präsident des VdS, Moritz Schwienbacher, eröffnete die Seniorenmeisterschaft und dankte all jenen, die diese Veranstaltung möglich gemacht haben. Auch Soziallandesrätin Martha Stocker war begeistert über die sportlichen Senioren: „Bewegung ist eine wichtige Voraussetzung für einen guten Gesundheitszustand, in jedem Alter. Und für die meisten gilt auch: gemeinsam mit anderen bewegt es sich leichter und macht mehr Spaß. Ich wün-



sche allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Seniorenmeisterschaften gutes Gelingen und vor allem, dass die Freude an der gemeinsamen Bewegung an diesem Tag überwiegt!“ Die unterschiedlichen Disziplinen wurden von einem Fachkräfteteam aus Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden der VELPA (Verein der Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten in der Altenarbeit) so gestaltet, dass jeder die Möglichkeit hatte daran teilzunehmen. Von einem Hindernisparcours bis zum Kegeln bewiesen die Senioren Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Gewandtheit. Im Mannschaftsspiel ging es um den heurigen Bezirkstitel, welchen die Mannschaft aus dem Bezirk Pustertal/Eisacktal/Wipptal für sich entschied.

Auch die Betreuer traten gegeneinander an. Hierbei siegte die Mannschaft aus dem Bezirk Vinschgau/Burggrafenamt. Am meisten zu feiern hatten die Senioren der Stiftung Martinsheim aus Kastelruth. Sie gewannen den Titel „Gesamtsieger“ in den Einzeldisziplinen. Die Stiftung Lorenzerhof aus Lana konnte seinen Titel vom Vorjahr nicht verteidigen, jedoch mit seiner Leistung heuer sehr zufrieden sein. Es ging in erster Linie nicht darum, wer der Beste ist, sondern es war schon eine tolle Sache, bei der Seniorenmeisterschaft mitzumachen. Darum steht der olympische Grundgedanke „Dabei sein ist alles!“ als Motto über der Südtiroler Seniorenmeisterschaft. Die neuen Bekanntschaften, die

Geselligkeit und das Gemeinschaftsgefühl stehen dabei im Vordergrund. Im Zuge der Südtiroler Seniorenmeisterschaft fand auch ein Fußballturnier statt, an dem Vertreter der Seniorenwohnheime gegen einige Bürgermeister, unter anderem dem Lananer Bürgermeister Harald Stauder, spielten. Als Sieger vom Feld ging die Mannschaft der Seniorenwohnheime. Alle Gewinner wurden natürlich geehrt und auch belohnt. Die Stiftung Lorenzerhof bedankt sich bei den vielen Sponsoren, welche diese Veranstaltung unterstützt haben. Für den Verwaltungsrat und die Direktion der Stiftung Lorenzerhof ÖBPP

Günter Staffler und
Beatrix Kaserer



„Dabei sein ist alles!“



Die Teilnehmer der Stiftung Lorenzerhof aus Lana

Sommer - Sonne - Grillzeit Vorstellung Sozialbilanz und Ehrung freiwilliger Mitarbeiter/innen

Am 27. Juli 2018 hat die Stiftung Lorenzerhof alle Mitarbeiter/innen und freiwilligen Mitarbeiter zur Sozialbilanz eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten Dr. Staffler stellte die Direktorin Beatrix Kaserer in einer Kurzpräsentation die in den letzten turbulenten Jahren gemeinsam erreichten Ziele vor: Erweiterungsbau Haus Elisabeth mit zusätzlichen 48 Betten, Verkleinerung der Wohnbereiche im Haus Lorenz, Ausbau der Küche. Interessant für alle war

auch die Vorschau auf neue Herausforderungen: Einführung eines Ärzteteams (Dr. Knoflach - Dr. Bossio - Dr. Torggler) mit einer Wochenpräsenz von 18 Stunden, Einführung Projekt „Kneipp im Lorenzerhof“, Eröffnung Wohlfühloase mit einer Therapieliege, finanziert durch den Erlös aus dem Lorenzerhof Kirchtig 2018, Umbau Wäscherei.

Nach dieser interessanten Vorstellung wurde dann das Buffet eröffnet. Unser Chefkoch Markus Pittracher mit seinem Team hatte inner-

halb kurzer Zeit den „Hungernden“ leckere Steaks und Würstchen gegrillt.

Das gemütliche Beisammensein mit interessanten Gesprächen nahm seinen Lauf. Höhepunkt war jedoch die Ehrung unserer zahlreichen freiwilligen Mitarbeiter/innen.

Aufgrund ihres Engagements für unsere Heimbewohner wurden verschiedene Auszeichnungen und Ehrungen verliehen. Zur stimmungsvollen Unterhaltung gaben zudem unsere

freiwilligen musikalischen Gruppen ihr Bestes.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeiter/Innen und freiwilligen Helfern der Stiftung Lorenzerhof.

Für den Verwaltungsrat und die Direktion der Stiftung Lorenzerhof ÖBPB

Günter Staffler und
Beatrix Kaserer



UNSERE KONZERTE

In Tscherns spielten wir am 12. August 2018 beim Fröh-
schoppen und beim Törggelfest am 30. September 2018 in
Marling, zeigten wir allen, was wir in St. Helena gelernt hatten.



DANKE

Danke an unsere Köchin Rita für das leckere Essen. Ein großes
Dankeschön gilt auch allen Betreuerinnen und Betreuern für
das Organisieren und die Zeit, die sie mit uns verbracht ha-
ben.



KVW KATHOLISCHER VERBAND DER WERKTÄGIGEN

Kulturelle Fahrt des KVW

Auch in diesem Sommer organisierte der KVW eine kulturelle Fahrt.

Am Mittwoch, 8. August war es soweit: 30 gutgelaunte, unternehmungslustige Bürger/innen bestiegen den Bus Richtung Pustertal. Mittagsrast legten wir in der Gustav Mahlerstube in Toblach ein. Gleich darauf ging's weiter

nach Silian in Osttirol, wo in Heinfels der Loackerbetrieb besichtigt werden konnte. Wer wollte, konnte sich in der Mitmachwerkstatt seine eigenen Loackerkekse herstellen. Andere nutzten die Zeit, um reichlich im dazugehörigen Geschäft einzukaufen, miteinander zu plaudern oder „a Karterle“ zu machen. Die Zeit

verging wie im Fluge und nachdem wir vor dem Einsteigen eine kurze „Obstpause“ eingelegt hatten, traten wir die Heimreise an und erreichten – wie vorgesehen – gegen 18.00 Uhr Marling.

Es ist immer wieder eine Bereicherung, wenn sich bei derartigen Ausflügen generationsübergreifend Marlinger/

innen treffen, miteinander ins Gespräch kommen, zusammen ihre Freizeit verbringen und vielleicht den einen oder anderen Kontakt neu knüpfen. Und nicht zum Schluss ergibt sich dabei die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern und neue Ort- und Landschaften kennenzulernen.

JM



Palio der Gemeinden

Am Sonntag, dem 26. August, fand auf dem Meraner Pferderennplatz der „Palio der Gemeinden“ statt. Natürlich ging Marling wieder mit einer hochmotivierten Mannschaft an den Start. Durch das Zulosen der Pfer-

de war unsere Startposition im Mittelfeld und unsere „Fassroller“ schafften es durch ihre sehr gute sportliche Leistung, diese Position beizubehalten.

Dem Geschenkkorb mit Südtiroler Markenprodukten

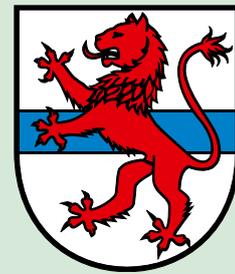
rückten wir anschließend bei einer Marende im Happm Pappm zu Leibe, wo wir auch

auf die Leistung der „Athleten“ anstießen.

JM



Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – novembre 2018



Comunità Comprensoriale Burgraviato
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzbgba.it

Premio mobilità 2018: La Comunità comprensoriale Burgraviato ottiene il 2° premio per la consulenza sulla mobilità nel comprensorio

In occasione della settimana europea della mobilità, la Provincia Autonoma di Bolzano annualmente assegna il premio della mobilità per premiare iniziative speciali nel campo della mobilità sostenibile. Il premio è stato

vinto dal panificio Profanter di Bressanone per la consegna dei loro prodotti con veicoli elettrici da oltre 30 anni. Il secondo posto è andato alla Comunità comprensoriale Burgraviato per la creazione di un centro di consulenza

sulla mobilità per i loro comuni membri. Il terzo premio è andato al comune di Merano per diverse misure per promuovere un'interazione rispettosa tra ciclisti e altri utenti della strada. Il centro di consulenza sulla mobilità

della Comunità Comprensoriale è stato creato con il supporto dei comuni. I compiti includono la consulenza su questioni della mobilità pedonale, ciclabile e del trasporto pubblico, la messa a disposizione di informazioni sui servizi di mobilità o la pianificazione ed organizzazione di eventi. Inoltre, la Comunità Comprensoriale è rappresentata anche nelle commissioni di traffico dei comuni e in diversi gruppi di lavoro a livello provinciale. È quindi principalmente un punto di riferimento per i comuni, ma anche per scuole, imprese e cittadini. Negli ultimi anni sono già stati avviati e realizzati diversi progetti e iniziative dal centro di consulenza. Attualmente viene coordinato un progetto Interreg che promuove la mobilità ciclabile nei comuni e un servizio carpooling per tutto il comprensorio. Questo approccio di coordinamento e consulenza sovracomunale è esemplare come contributo alla mobilità sostenibile.



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

**Visita guidata al “Gamper Bunker”
e merenda al lago di Tret**

Sabato 22 settembre il Circolo ha organizzato una visita guidata al bunker di Passo Palade a 1.518 metri s.l.m. I partecipanti si sono dati appuntamento sul mezzogiorno al parcheggio del Piccolo Hotel Marlingerhof da dove, con il proprio autoveicolo, hanno raggiunto il Passo. Ad attenderli c'era la signora Monika che, dopo aver fornito a tutti delle torce tascabili, ha accompagnato il gruppo all'interno del bunker. I primi 70 metri di galleria ospitano un'interessante mostra fotografica che racconta in immagini la costruzione della strada delle Palade avvenuta negli anni 1935-39 nonché informazioni tecniche e storiche sul Vallo Alpino e sul bunker stesso. I successivi 200 metri sono un lungo e

stretto camminamento in calcestruzzo e intonaco che conduce alla parte centrale dove è esposta una suggestiva mostra di circa 2.500 minerali del collezionista Toni Kiem conservati in apposite vetrine. Dopo aver percorso altri bui e contorti cunicoli il gruppo

ha potuto visitare i malloppi per le mitragliatrici e quelli per i cannoni, facendo poi ritorno al parcheggio. Riprese le automobili e raggiunta la località di Senale San Felice, i partecipanti si sono incamminati a piedi lungo il sentiero che porta al Lago di Tret e rag-

giunto il ristorante Waldruhe dove, a ripagarli della faticosa camminata in salita, li aspettava un'ottima merenda a base di speck, salumi, formaggi, uova, porcini sott'olio, il tutto condito da ottimo vino e da un'ottima compagnia!

**FESR - Fondo europeo per lo sviluppo regionale****Titolo: Risanamento energetico dell'involucro edilizio e degli impianti del municipio**

Codice progetto: FESR3055

Acronimo: Municipio

Codice

CUP: D97116000000004

approvato con decreto n. 5842/2018 del 29.03.2018

Riferimento programma: EFRE 2014-2020

Il Fondo europeo per lo sviluppo regionale, in breve FESR, è uno dei Fondi strutturali e di investimento europei per l'attuazione della politica regionale comunitaria.

Il FESR mira a compensare squilibri regionali per rafforzare la coesione economica, sociale e territoriale. Per il periodo 2014-2020 il Programma FESR della Provincia autonoma di Bolzano-Alto Adige dispone di 136 milioni di euro, di cui 50% fondi FESR, 35% fondi statali e 15% fondi provinciali. Il progetto presentato riguarda il risanamento energetico dell'involucro edilizio e degli impianti del municipio di Marleno, che ospita gli uffici dell'amministrazione comunale di Marleno. L'obiettivo del progetto è il risanamento energetico per

migliorarne l'efficienza termica con un conseguente risparmio dei consumi energetici, ottenuto anche con l'integrazione di fonti rinnovabili e una sensibile riduzione delle emissioni di gas a effetto serra. Per raggiungere questo obiettivo, si prevede di sostituire le finestre esistenti con finestre in legno con isolamento termico. In questo modo l'efficienza energetica dell'edificio dovrebbe essere migliorata e i difetti di tenuta esistenti dovrebbero essere eliminati. È prevista l'installazione di una pompa di calore ad aria/acqua in combi-

nazione con pannelli fotovoltaici, che dovrebbero coprire il consumo energetico del proprio sistema di riscaldamento e del riscaldamento dell'acqua. L'intervento progettato prevede inoltre l'isolamento termico di tutti gli elementi costruttivi esterni dell'edificio, il che significa la coibentazione della muratura esterna, del tetto, così come delle parti costruttive che confinano con il terreno, in modo da migliorare l'efficienza termica del tutto. A causa del previsto risanamento energetico, il municipio sarà a tenuta d'aria, pertanto è necessario

uno scambio d'aria regolare in modo da garantire un'adeguata qualità dell'aria negli spazi di lavoro. Per rendere questo possibile, è prevista l'installazione di unità di ventilazione a recupero di calore, il che permette di ridurre la ventilazione per mezzo di apertura

delle finestre. Ciò permette di evitare una perdita di energia in inverno e di ridurre l'ingresso non filtrato di pollini e polveri sottili in primavera/estate. L'intero progetto di costruzione ammonta a 1.135.518,34 €. Il costo totale del progetto approvato dall'ufficio euro-

peo per l'integrazione è di 1.038.150,70 €. Nell'ambito e ai sensi di tutte le norme e regolamentazioni citate viene concessa una sovvenzione pubblica secondo la percentuale approvata di 85% e nell'entità massima di 882.428,10 € per il cofinanziamento del suddetto

progetto. La sovvenzione pubblica è composta come segue:

- l'importo EFFRE UE (50%) 441.214,05 €,
- l'importo EFRE provincia (15%) 132.364,21 €,
- l'importo EFRE stato (35%) 308.849,83 €,
- capitali propri del comune 253.090,25 €.

La realizzazione del progetto esecutivo è stata conferita al tecnico Dr. Ing. Giorgio Giralt di Merano.



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

La grigliata sotto le stelle del circolo culturale



Venerdì 24 agosto si è tenuta la tradizionale grigliata estiva organizzata dal Circolo Culturale di Marleno per salutare l'estate e dare avvio alla seconda parte delle attività. La festa è stata organizzata presso la terrazza del ristorante Tennis di Marleno dove, grazie ai gazebo predisposti a causa della

pioggia, è stato comunque possibile mangiare all'aperto tant'è che si è potuto contare sulla presenza di quasi 60 partecipanti. Il menù ha previsto, come da tradizione ormai, uno squisito risotto ai finferli, a scelta una grigliata di carne o pesce, contorni vari e l'immane anguria. Un ringraziamento particolare va a Klaus e al suo staff per l'ottima organizzazione e ai cuochi, Renato e Valentino, che alle piastre hanno cucinato i secondi piatti. Apprez-

zata, come ogni anno, è stata la presenza della Vicesindaco Johanna Mitterhofer in rappresentanza della locale Amministrazione Comunale che, durante la serata, ha distribuito ai presenti una copia omaggio della pubblicazione "Ricettario a base di vino di Merano e dintorni".

In gita a Treviso

Domenica 14 ottobre il Circolo ha organizzato una gita a Treviso. Il gruppo è partito presto in pullman

alla volta della città veneta e, dopo aver fatto una buona colazione a Feltre, è arrivato in città per incon-

trata la guida turistica. Conosciuta come la Piccola Venezia o la Urbs Picta (città dipinta), Treviso è una città che incanta il visitatore per l'azzurro delle sue acque, il verde dei suoi giardini, il rosso dei mattoni delle case medievali. La visita, magistralmente condotta dalla guida Laura, ha permesso di conoscere i principali siti di interesse storico-artistico della città. I partecipanti hanno percorso le caratte-

ristiche vie di Treviso, abbellite da numerosi affreschi parietali, ammirando la caratteristica Pescheria, i romantici Buranelli e tutta la zona dei canali, il Palazzo dei Trecento, simbolo della secolare indipendenza del centro urbano, nonché la vivace Piazza dei Signori, il Calmaggioro fiancheggiato dai bei palazzi porticati e la goliardica Fontana delle Tette. Verso l'ora di pranzo, il gruppo è risalito in bus



alla volta di Preganziol dove ha pranzato al ristorante "El Patio" il cui staff ha deliziato i palati con dell'ottimo Prosecco accompagnato da sfiziosi stuzzichini, dell'antipasto assortito, maltagliati al sugo d'anitra e gnocchetti di ricotta con speck e radicchio, tagliata di manzo al rosmarino e guancette

di vitello su polenta morbida. Non poteva mancare un delicato semifreddo alla vaniglia e cioccolato e tanto buon vino.

Grazie al bellissimo ed affiatato gruppo di partecipanti, la giornata è trascorsa all'insegna dell'allegria e, sicuramente, resterà un bel ricordo nella memoria di tutti.



Terzenfestl

Auch heuer wurde Ende August von den Freunden der Marlinger Senioren beim Brunnerhof in der Mitterterz das Terzenfestl abgehalten. Doch dieses Mal meinte es der Wettergott nicht so gut mit uns: mehr oder weniger regnete es den ganzen Tag in Strömen und es war relativ kühl.

Fleißige Helfer/innen hatten fast den ganzen Festbereich mit Zelten überdacht und so konnten wir uns nichtsdestotrotz über eine ansehnliche Besucherzahl freuen, die sich das Gegrillte und die Kuchen schmecken ließen und den Klängen der Marlinger Böh-mischen lauschten.

So konnte doch noch ein kleiner Reinerlös erzielt werden, der wiederum den Marlinger Senioren bei der Nikolausfeier (heuer am 2. Dezember) oder einzelnen in unverschuldeten

wirtschaftlichen Engpässen zugute kommen wird.

Danke allen fleißigen Helfer/innen und unseren Sponsoren, die zum guten Gelingen des Terzenfestls beigetragen haben. Ein besonderer Dank gebührt aber unseren Gastgebern Wolfgang und Geni Kerschbaumer vom Brunnerhof, die mit großem Zeitaufwand und viel Herzblut hinter dem Terzenfestl stehen.

Sollten Marlinger Senioren unverschuldet in finanzielle Engpässe geraten, werden wir diese gerne – wie auch in den vergangenen Jahren – mit einem kleinen finanziellen Beitrag (Begleichung von Stromrechnungen, Kondominiumsspesen oder Ähnlichem) unterstützen.

Für die Freunde der Marlinger Senioren

die Sozialreferentin
Johanna Mitterhofer



Schützenkompanie
marling



11. MARLINGER TIROLERBALL

10 / 11 / 2018 | Eintritt ab 19 Uhr

Vereinshaus Marling

Musik: Tanzmusik **Notenlos** und **Holladuo**

EHRENSCHUTZ: VIZE BM LANPACHER FELIX

Tischreservierungen unter +39 380 322 68 91
(wird bis 21 Uhr freigehalten)

Das Tragen der Tracht gibt dem Ball eine festliche Note.

Marlinger Kleiderstube

Die Kleiderstube (im Parterre des Gemeindehauses) öffnete mit Schulbeginn wieder ihre Türen. Nach wie vor kann gut erhaltene Kleidung von Kindern und Erwachsenen abgegeben, eingetauscht oder gegen eine kleine Spende mitgenommen werden. Zur Zeit steht besonders viel Baby- und Kinderkleidung zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

- dienstags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- samstags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wir freuen uns, dass es mit der Einrichtung der Kleiderstube gelungen ist, zum einen Marlings Bürger/innen die Möglichkeit zu geben, brauchbare Kleidungsstücke anderen zur Verfügung zu stellen bzw. Passendes auszusuchen und mitzunehmen, zum anderen aber auch der „Wegwerfgesellschaft“ entgegenzuwirken. Durch das Weitergeben und Wiederverwenden von zum Teil kaum getragener Kleidung können Kosten gespart oder sogar vermieden und die Müllproduktion eingeschränkt werden. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Für die Arbeitsgruppe Kleiderstube
die Sozialreferentin, Johanna Mitterhofer

Danke!

Im Marlinger Gemeindeamt können unbürokratisch und kostenlos Krankenbetten, Rollstühle, Gehwagen, Gehhilfen (Krücken), Toilettenaufsätze, Badewannenaufsätze und Duschhocker ausgeliehen werden. Diese wurden zum einen über die 5 Promilleabgabe, die Marlinger Bürgerinnen und Bürger bei ihrer Steuerklärung für soziale Zwecke der Gemeinde Marling zukommen ließen, angekauft. Zum anderen wurden sie von Privaten der Gemeinde geschenkt. Im Namen von Marlings Bürger/innen bedanke ich mich herzlich.

die Sozialreferentin
Johanna Mitterhofer

Sommer aktiv: Ein buntes Ferienpaket für Kinder mit und ohne Beeinträchtigung

55 Kinder mit und ohne Beeinträchtigung haben den heurigen Sommer wieder gemeinsam genossen und auf dem Waldplatz beim Bunker auf der Töll gespielt und gebastelt. Das Waldstück haben die Gemeinden Algund und Marling kostenlos für die Caritas-Initiative „Sommer aktiv“ zur Verfügung gestellt. 55 begeisterte Kinder zwischen 4 und 13 Jahren mit und ohne Behinderung haben heuer wieder zehn spannende Ferienwochen im Rahmen der Caritas-Sommerbetreuung „Sommer aktiv“ erlebt. Auf dem Waldstück beim Bunker waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Unter der Leitung von Hanspeter Schöntaler wurde gespielt und geturnt, gebaut und gebastelt, und zwar mit allem was der Wald hergab. Aus Ästen, Blättern und Gräsern entstanden Baumhütten, geheimnisvolle Höhlen und einfache Musikinstrumente. Die Caritas hat „Sommer aktiv“ heuer bereits zum siebten Mal angeboten. „Die Sommerbetreuung ist für viele Familien nicht nur hilfreich, sondern auch notwendig. Besonders Eltern von beeinträchtigten Kindern sind in den Ferien sehr beansprucht und brauchen Angebote zur Entlastung“, erklärt die Verantwortliche der Initiative, Paula Tasser, die sich auch herzlich bei den Gemeinde Algund und Marling bedankt: „Das Waldstück, das wir heuer zum dritten Mal nutzen durften, ist für alle ein richtiger Abenteuerspielplatz geworden. Die Stunden unter freiem Himmel und die Beschäftigung mit der Natur haben nicht nur die Kreativität gefördert, sondern auch den Tagesablauf entschleunigt. Das haben alle sehr genossen“, so Tasser.

Kleinanzeigen

- **Helmut Breitenberger sucht** wegen Umbau des Hauses vorübergehend (ca. für ein Jahr) ab Ende Februar 2019 eine **Wohnung zu mieten**.
Tel. +39 335 5716 829
- **Suche einheimische ältere Frau für Mithilfe im Haushalt**. 3 mal die Woche für ein paar Stunden.
Tel. +39 347 163 71 65
- **Geschäftslokal (30 qm) in Lana günstig zu vermieten**. Direkt an der Hauptstraße mit eigenem Parkplatz. Kontakt unter Tel. +39 338 227 70 51.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiterin des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 1. Dezember 2018.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

EFRE - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Titel: Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Gebäudetechnik des Rathauses

Projektcode: FESR3055

Akronym: Rathaus

CUP-Kodex:

D97116000000004

genehmigt mit Dekret Nr. 5842/2018 vom 29.03.2018

Programmhinweis: EFRE

2014–2020. Der Europäische

Fonds für regionale Entwicklung, kurz EFRE, ist einer der

europäischen Struktur- und

Investitionsfonds zur Umsetzung der EU-Regionalpolitik.

Durch den EFRE sollen regionale

Ungleichgewichte ausgeglichen werden, um

den wirtschaftlichen, sozialen

und territorialen Zusammenhalt zu stärken.

Für den Zeitraum 2014–2020 stehen

dem Südtiroler EFRE-Programm 136 Millionen € zur

Verfügung, davon sind 50% EFRE-Mittel, 35% Staatsmittel

und 15% Landesmittel. Das eingereichte Projekt

betrifft die energetische Sanierung der Gebäudehülle

und Gebäudetechnik des Rathauses in Marling, welches

die Büros der Gemeindeverwaltung von Marling

beherbergt. Das Ziel des Projektes ist die energetische

Sanierung des Gebäudes zur Verbesserung der

Energieeffizienz und Verringerung des energetischen

Verbrauches in einem öffentlichen Gebäude, bei

gleichzeitiger Integration von erneuerbaren

Energien



und einer deutlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Um dieses zu erreichen, sieht man vor, die bestehenden Fenster durch Holzfenster mit Wärmeschutzverglasung zu ersetzen. Auf diese Weise sollen die Energieeffizienz des Gebäudes verbessert und bestehende Undichtigkeiten beseitigt werden. Die Installation einer Luft/Wasser-Wärmepumpe in Kombination mit Photovoltaikpaneelen ist vorgesehen, welche den Stromverbrauch der eigenen Warmwasseraufbereitung und Heizungsanlage decken soll. Das Projekt sieht ebenso das Isolieren der gesamten Gebäudeaußenhülle vor, das bedeutet das Dämmen der Außenwände, des Daches

sowie der untersten Decke bzw. der Bauteile, die gegen Erdreich grenzen. Durch die geplante energetische Sanierung wird das Rathaus luftdicht, weshalb ein bedarfsgerechter und regelmäßiger Luftaustausch notwendig wird, um eine angemessene Luftqualität in den Arbeitsräumen zu garantieren. Um dies zu ermöglichen, ist die Installation von Lüftungsgeräten mit Wärmerückgewinnung geplant, wodurch das Lüften durch Fenster vermindert werden kann. Dies bedeutet, dass im Winter ein zwangsläufiger Energieverlust vermieden und im Frühjahr/Sommer das ungefilterte Eindringen von Pollen und Feinstaub reduziert würden. Das gesamte Bauvorhaben

beläuft sich auf 1.135.518,34 €. Die vom Amt für europäische Integration genehmigten Gesamtkosten des Projektes betragen 1.038.150,70 €. Unter Beachtung sämtlicher Vorschriften und zitierten Regelungen wird eine öffentliche Förderung gemäß genehmigtem Fördersatz von 85% im Höchstausmaß von 882.428,10 € zum Zwecke der Kofinanzierung des oben genannten Projektes gewährt. Die öffentliche Förderung setzt sich wie folgt zusammen:

- Beitrag EFFRE EU (50%) 441.214,05 €,
- Beitrag EFRE Provinz (15%) 132.364,21 €,
- Beitrag EFRE Staat (35%) 308.849,83 €,
- Eigenmittel der Gemeinde 253.090,25 €.

Mit der Erstellung des Ausführungsprojektes wurde der Techniker Dr. Ing. Giorgio Giralt aus Meran beauftragt.



ASV TSCHERM'S MARLING

Sommeraktivitäten des ASV Tscherm's Marling

Der Sommer 2018 bot für zahlreiche fußballbegeisterte Jungen und Mädchen ein abwechslungsreiches Programm.

Den Anfang machten vom 15.08. bis 18.08. die Jahrgänge 2007 bis 2002, insgesamt 32 Spieler und deren sechs Betreuer. Diesmal ging es aus technischen Gründen nicht wie üblich nach Grassau, sondern ins österreichische Wagrain. Dort wurden Spieler und Begleiter im Jugendhotel Oberwimm & Striedlhof untergebracht. Ein großes Dankeschön geht wie immer an die unermüdlichen Betreuer Hermann Abler, Reinhard Marsoner, Andrea Muraro Pfeifhofer, Markus Dellantonio und Werner Santer.

Aus den zahlreichen Fotos, die in der Whatsappgruppe

verschickt wurden, konnten sich Eltern und Freunde von dem spannenden und attraktiven Freizeitprogramm überzeugen und der eine oder andere wäre sicher gerne mit dabei gewesen. Natürlich kam auch das Training nicht zu kurz: ein Freundschaftsspiel wurde haushoch gewonnen.

Vom 19.09. bis 21.09.2018 wurde ein Trainingslager für die Kleinen in der AVS-Hütte in Pfelders organisiert. 14 Kinder und 6 Betreuer versorgten sich selbst, schliefen auf einem Matratzenlager und trainierten vor- und nachmittags. Die teilweise noch jungen Betreuer planten außerdem Gemeinschaftsspiele sowie Spaziergänge im Dorf und sorgten so dafür, dass die Mannschaft noch mehr

zusammenwachsen konnte. Großer Dank für Organisation sowie Spiel und sehr viel Spass an Jonas Kemnitzer, Valentin Rainer, Christian Perkmann, Michi Pöhl, Manuel Scavelli und Werner Santer, der beide Trainingslager wie immer erfolgreich organisieren konnte.

In der Saison 2018/19 sind elf Mannschaften gemeldet: drei in der Amateurliga, wo auch Jugendspieler immer wieder zum Einsatz kommen. Weiters setzt sich der ASV Tscherm's Marling wie folgt zusammen:

- Junioren
- U-17 Junioren
- U-14
- U-13
- U-11
- U-10

- 2 U-9
- U-8
- U-7

Der Verein bietet außerdem eine Fußballschule für die Jahrgänge 2010 bis 2014 an. Für die Kinder der Jahrgänge 2010 und 2011 besteht die Möglichkeit, an den U8-Turnieren teilzunehmen. Neu ist dieses Jahr außerdem, dass die Spieler und Spielerinnen der Jahrgänge 2012 und 2013 beim U-6 Bambi Cup teilnehmen werden.

Die Trainingseinheiten finden immer montags von 15.00 bis 16.00 Uhr in Marling und donnerstags von 15.00 bis 16.00 Uhr in Tscherm's statt.

Für weitere Infos und Anmeldungen können sich alle Interessierten an Werner Santer, Tel. 349 606 01 21, wenden.





ASV TSCHERMMS MARLING

„Eine Mannschaft - vier Titel“

A-Jugend und U-15 des ASV Tschermms-Marling beenden das Spieljahr 2017/18 als Landesmeister.

Eine überaus erfolgreiche Saison haben die Spieler der U-15 und der A-Jugend des ASV Tschermms-Marling unter dem Trainerteam Werner Santer und Hermann Abler hinter sich. Im Spieljahr 2017/18 waren zu viele Buben der Jahrgänge 2001, 2002 und 2003 eingeschrieben, um nur eine Mannschaft zu bilden, aber zu wenig, um in zwei völlig anders besetzten Mannschaften zu spielen. Also meldete der Verein sie zu zwei Meisterschaften an, für die U-15 des VSS und für die A-Jugend der Lega. Viele Spieler hatten so neben den zwei oder drei wöchentlichen Trainings in der ganzen Saison am Wochenende zwei Meisterschaftsspiele zu absolvieren.

Die A-Jugend spielte im Kreis Elite-A. Schon die Herbstrunde beendete die Mannschaft auf dem ersten Platz. Mit einer Niederlage startete sie im Februar 2018 in die Rückrunde, erreichte dann jedoch mit elf Siegen, zwei Un-

entschieden und nur einer Niederlage unter großem Jubel ihrer Fans den Meistertitel im Kreis: der erste Titel!

Am 3. Juni 2018 fand dann in Latzfons das entscheidende Spiel um den Landesmeistertitel gegen den SSV Brixen statt. In einem wahren Fußballkrimi strapazierten die Spieler die Nerven der Trainer und Fans. Mit spürbarer Anspannung gingen die Spieler ins Finalspiel und gerieten mit 1:0 in Rückstand. Mehrmals rettete Tormann Samuel Lageder mit einer herausragenden Leistung die Mannschaft vor einem höheren Rückstand. Die Nervosität auf dem Platz war spürbar und erleichterte dem (noch) technisch und taktisch überlegenen Gegner das Spiel. Mit dem 1:0 gingen die Spieler in die Pause.

In der zweiten Spielhälfte schien die Nervosität endlich abgelegt und man startete gut. Nach einer gelb-roten Karte geriet die Mannschaft aber nach kurzer Zeit in Unterzahl und das Spiel schien entschieden. Wie nach dem Motto „Jetzt erst recht!“ steigerte die Mannschaft aber



nochmals ihren Kampfgeist. Nach einem vom Torwart abgewehrten Freistoß von Manuel Scavelli reagierte Hannes Unterholzner blitzschnell und erzielte den Ausgleich.

Die zahlenmäßige Unterlegenheit war spielerisch nicht mehr zu erkennen und es ging in die Verlängerung. Kurz vor Ende der ersten Hälfte der Verlängerung brachte Torjäger Manuel Scavelli nach einer Flanke von Mirko Muraro die Mannschaft endlich in Führung. Der Sieg war damit jedoch noch keineswegs in der Tasche. Buchstäblich bis zur letzten Spielminute war die Verteidigung des ASV Tschermms Marling aufs Höchste gefordert und wehrte mit viel Einsatz mehrere Angriffe aufs Tor ab. In der allerletzten Minute erhielt der SSV Brixen einen Elfmeter, der von der Latte abprallte, ein nachfolgender Schuss wurde von der Linie gerettet. Als endlich der Schlusspfiff ertönte, waren Erleichterung, Freude und Jubel unbeschreiblich.

Die U-15 des VSS fand ihre Gegner im Kreis Burggrafentamt. Besonders hart umkämpfte Spiele waren beide

Derbys gegen Algund, die im Hinspiel mit einer Niederlage und im Rückspiel mit einem Sieg endeten. Die Herbstrunde beendete die U-15 auf dem 2. Platz. Von den acht Spielen der Rückrunde konnte die Mannschaft sieben Spiele für sich entscheiden und unterlag nur im letzten Spiel. Mit einem 4:0 Sieg im bereits erwähnten Derby gegen Algund stand in der Rückrunde der Titel des Kreismeisters bereits im vorletzten Spiel fest. Somit konnten die in beiden Mannschaften geforderten Spieler sich im letzten regulären Meisterschaftsspiel gegen Mölten schonen, um sich auf die nachfolgende Entscheidung der A-Jugend zu konzentrieren, und unterlagen.

Nun galt es für die U-15 im Halbfinale zweimal gegen den ASV Lajen zu bestehen. Mit einem 6:1 im auswärtigen Hinspiel und einem 3:1 Sieg im Rückspiel zog die Mannschaft überlegen ins Finale um den 1. Platz ein.

Dieses fand am 10. Juni in Olang gegen die Spielgemeinschaft Raas statt. Gleich zu Beginn ging die gegnerische Mannschaft mit einem



verwandelten Elfmeter nach einem Foul im Strafraum in Führung.

Nach dem Ausgleich in der 20. Minute und dem Führungstreffer durch Manuel Scavelli zeigte sich Tschermers Marling zunehmend überlegen.

In kurzer Abfolge fielen in der zweiten Spielhälfte die Tore von Mirko Muraro, Valentina Abler und Elias Wolf. Der verdiente 5:1-Sieg krönte die Mannschaft zum doppelten Landesmeister.

Besonders zu erwähnen ist die Spielerin Valentina Abler, da sie laut Reglement des VSS zum letzten Mal eine Saison in einer „gemischten“ Mannschaft spielen konnte. De facto spielte sie als ein-

zige Frau gegen Gegner, die sie an Körpergröße nicht selten beträchtlich überragten und in Körpereinsatz und spielerischer Härte sich vom Erwachsenenfußball kaum mehr unterscheiden. Umso mehr ist es hervorzuheben, dass sie eine Leistungsträgerin und Kapitänin der U-15 war. Unter großem Applaus und Freude der Mannschaftskollegen erzielte sie in ihrem letzten Spiel den Treffer zum 4:1.

Eine weitere tragende Rolle auf dem Weg zum Erfolg spielte der sprichwörtliche zwölfte Mann: das Publikum. Mit Transparenten, Trommeln, Hupen und Fahnen wurden die Fans von Spiel zu Spiel zahlreicher, lauter und



aktiver. Sie unterstützten die A-Jugend und U-15 bei jedem Spiel unermüdlich und bildeten in beiden Finalspei-

len die lauteste Ecke auf dem Platz.

ASV Tschermers Marling

Marlinger Jugend bei den Euregio-Spielen

Am 22. September durften wir Südtiroler-Tischtennispieler an den EUREGIO-SPIELEN 2018 teilnehmen. Beim Turnier traten drei Regionen gegeneinander an: Trentino, Nordtirol und Südtirol. Auch wenn wir nicht gewonnen haben, waren wir stolz, dabei sein zu dürfen. Bei der Preisverteilung bekamen wir alle eine Medaille und einen Pokal von Landeshauptmann Arno Kompatscher überreicht.

Insgesamt erreichten die Südtiroler in der Gesamtwertung den dritten Platz bei den Euregio-Austragungen in Eppan. Es wurde in drei Kategorien gespielt, die Marlinger Jugend war in folgenden vertreten:

- 2004/2005 Emil Mair und Lea Ganthaler
- 2006/2007 Philipp Matzoll und Romy Ganthaler

Gespielt wurden je zwei Einzel-Herren, ein Einzel-Damen, ein Doppel-Herren und ein Doppel-Mix. Bei der Preisverteilung in Kaltern machten die teilnehmenden Athleten

einen symbolischen Einzug: Jede Region kam aus einer verschiedenen Richtung – aufeinander traf man dann auf dem Dorfplatz. Dort erwartete sie der Landeshauptmann

und überreichte die Prämien. Gratulation den Marlinger Spielerinnen und Spielern!

Romy Ganthaler



Zeitbank Marling feiert 10jähriges Bestehen Präsidentin Christine Holzner „Südtirolerin des Tages“ auf Radio Südtirol 1

Im Jahr 2007 wurde in der Gemeinde Marling mit der Erarbeitung eines Dorfleitbildes begonnen. Im Rahmen dieses Prozesses entstand die Idee, eine Zeitbank zu gründen. Diese wurde am 28. September 2008 offiziell gegründet. Das 10jährige Bestehen wurde am Samstag auf dem Dorfplatz gefeiert. Zeitbank-Präsidentin Christine Holzner erinnerte an die Gründung und sprach dem Vereinsausschuss ihren Dank aus. Auch dankte sie der Gemeinde und der Raiffeisenkasse Marling für die finanzielle Unterstützung. „Bei der Zeitbank geht es um Geben und Nehmen. Es gibt viele Dinge, die man anbieten kann: den Hof kehren, vorlesen, bügeln, flicken und vieles mehr“ erläutert Vizepräsidentin Marlene Marseiler. Bürgermeister Walter Mairhofer erinnerte in seinen Gruß-



Eine Torte zum 10jährigen Bestehen der Zeitbank Marling: Der Ausschuss mit (v.l.n.r.) Vizepräsidentin Marlene Marseiler, Margarete Rieder, Bürgermeister Walter Mairhofer, Schriftführer Erich Wopfner, Präsidentin Christine Holzner, Karin Strimmer, Mathilde Mitterhofer und Kassier Martin Stifter. Es fehlt Barbara Fledersbacher.
Foto: Lisa Ehrenstrasser, Dolomiten

worten daran, dass eine Zeitbank vor zehn Jahren noch etwas Unbekanntes gewesen sei und dankte allen Mitgliedern der Zeitbank für Ihre Weitsicht.

Auch der Radiosender „Südtirol 1“ hat vom Vereinsjubiläum erfahren und die Präsidentin Christine Holzner mit „Ihrer“ Zeitbank zur Südtirolerin des Tages gekürt. Wir freuen uns und nehmen gerne weitere Mitglieder auf. Die Sprechstunde der Zeitbank Marling findet jeden ersten Freitag im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Bibliothek statt.



1 Südtirol 1
Am 18. Sep. um
18:12 · 📻

#SüdtirolerindesTages: Christine Holzner ist Präsidentin vom Verein Zeitbank Marling, beim dem sich die Mitglieder bei alltäglichen Dingen gegenseitig unterstützen. Dieses Jahr feiern sie 10-jähriges Jubiläum. Dazu möchten wir recht ❤️-lich gratulieren.

SUEDTIROL1.IT
suedtirol1.it :: Südtirolerin des Tages:
Christine Holzner

BALLSPIELSTUNDE – HANDBALL

Du bist sportbegeistert und dir gefallen Spiele mit der Mannschaft?

Du liebst Handball und andere Ballspiele?



Und du bist zwischen 6 und 14 Jahre alt?

Dann bist du bei uns genau richtig!



Meld dich bei den Mädels des ASC Aigund! Wir trainieren in der Turnhalle von Aigund und haben jeeeede Menge Spaß!

Unsere Trainer freuen sich auf dich!
Tel. 346 – 218 99 72

Sportclub Aigund Raiffeisen Sektion Handball Damen



Weihnachtsaktion „Kassenbonbon 2018“ im Burggrafenamt



- Amonn Profi Color - Neuwiesenweg 2
- Center Market - Kirchplatz 2
- Gasthof Rosmarie - Gampenstr. 57
- Inderst Landhandel - Neuwiesenweg 2
- Jawag - Jagd & Fischerei - Gampenstr. 8
- Lichtstudio Eisenkeil - Gampenstr. 13
- Mein Beck - Kirchplatz 7
- Metzgerei Pföstl - Hauptstr. 3
- Q8 Autoservice - Gampenstr. 10/1
- Sport Treff Tennis - Neuwiesenweg 14
- Traubenwirt - Restaurant Pizzeria - Innerhoferstr. 6

Wie funktioniert das Spiel?

Die Kunden können sich, fünf Wochen lang, mit jedem Kassenbonbon der obengenannten Betriebe, am Gewinnspiel beteiligen und zwar entweder über Smartphone, Tablet oder PC. Jeder Bonbon enthält die Nummer der Registrierkasse, eine fortlaufende Nummer des Tages, das Datum und die Uhrzeit. Mit diesen und den persönlichen Daten (Vor- und Nachname, e-mail Adresse) meldet sich der Kunde auf der Internetseite www.weihnachtsgewinn.it an und nimmt so am Gewinnspiel teil. In unserer Gemeinde gibt es jede Woche 6 Sofortgewinne über einem Gutschein von 50,00 €. Hat ein Kunde gewonnen, so wird er per e-mail sofort benachrichtigt (Instantwin). Mit dieser e-mail (ausgedruckt oder mit Smartphone/Tablet vorzuweisen) und dem Kassenbonbon kann er den Gutschein abholen (Abhol-Ort wird mit e-mail bekanntgegeben). Dieser Gutschein kann dann innerhalb 31. März 2019 in einem der teilnehmenden Betriebe der

zehn Gemeinden eingelöst werden.

Nicht zugewiesene bzw. nicht eingelöste Gutscheine kommen in einen Jackpot. Dieser besteht aus allen nicht

vergebenen Preisen aller Gemeinden und wird am Ende des Gewinnspiels unter allen Teilnehmern verlost. Verlosung ist am 10. Jänner 2019. Mit dieser Aktion möchte der hds an den Erfolg der letzten Jahre anschließen. Es wurden insgesamt ca. 30.000 Kassenbons gespielt. Es geht darum, die vielen Geschäfte in den einzelnen Orten hervorzuheben, die für lebendige und attraktive Dörfer sorgen. Die Aktion wird durch die Kellerei Meran Burggräfer unterstützt.

Franz Inderst

Der Handel sorgt für lebendige Orte

Der Bezirk Meran/Burggrafenamt des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol (hds) wiederholt zur Weihnachtszeit 2018 das Weihnachtsgewinnspiel „Kassenbonbon“. Das Gewinnspiel läuft fünf Wochen, vom 19. November bis 24. Dezember 2018, wobei am 10. Jänner 2019 die Endverlosung (der sogenannte „Jackpot“) vorgesehen ist. Die Aktion wird in zehn Gemeinden durchgeführt und zwar in Marling, Naturns, Algund, Dorf Tirol, Schenna, Tschermers, Burgstall, Gargazon, Ulten (St. Walburg/St. Gertraud) und Lana. Insgesamt nehmen 66 Betriebe am Gewinnspiel teil. Die teilnehmenden Betriebe von Marling sind folgende:

www.christbaum.it

TANNENBAUM
Glühweintraum

SA 15 | SA 22
SO 16 | SO 23

DEZ 2018, ab 10.00 Uhr

Ein besonderes vorweihnachtliches Erlebnis inmitten der Natur:

- frische Marlinger Nordmannstanne
- kleiner Streichelzoo für die Kinder
- Speis und Trank: warme Suppen, hausgemachte Krapfen, traditionelles „Muaskochen“ auf dem Holzherd (nachmittags)

Familie Hofer und die Freiwillige Feuerwehr/Gruppe Marling-Berg freuen sich auf Ihren Besuch.

Weinreichhof,
Marlinger Berg

Zufahrt ab Burggräfer Kellerei über Leberbergerstraße, Bergerstraße (6 km) Richtung Marling-Berg

Glasfaser Internet in Marling

Jetzt kommt die letzte Meile! In den kommenden sechs Monaten wird das Glasfaser-Netz in Marling vervollständigt, so dass Bürger und Unternehmen Anschlüsse von verschiedenen Internet-Providern bestellen können. Die Arbeiten werden von der Firma Infranet koordiniert, welche aufgrund der eingegangenen Interessensbelegungen ein Projekt ausgearbeitet, ausgeschrieben und Anfang Oktober an die ausführenden Unternehmen in Auftrag gegeben hat.

Übersicht der Arbeiten im Zeitraum Oktober 2018 bis April 2019

Mehrere Bau-Trupps werden in den kommenden Monaten Verlege- und teilweise auch Grabungs-Arbeiten durchführen, so wie in den nachfolgenden Detailansichten der jeweiligen Zonen erklärt.

Rot: Grabungsarbeiten und Verlegung neuer Lehr-Rohre bis an die Grundstücksgrenze
Grün: bestehende Leer-Rohre

Wann und wo passiert was?

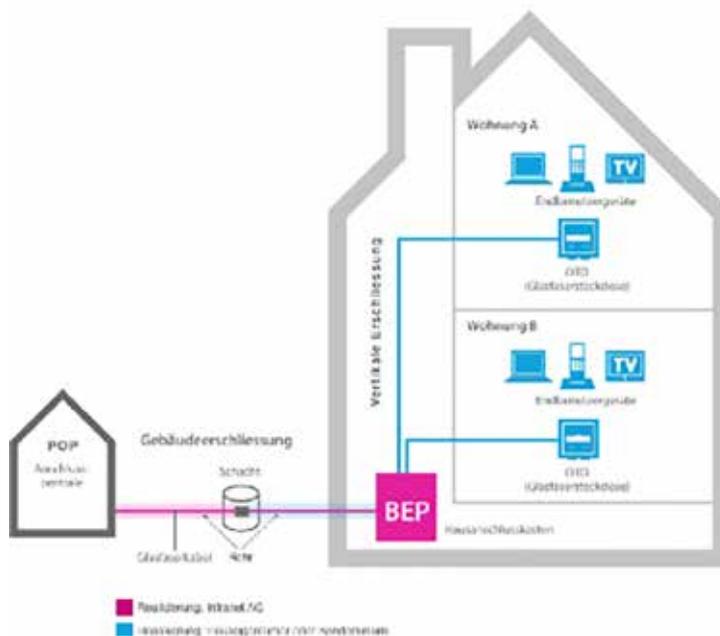
Ab Oktober wird in den grünen Zonen mit dem Einblasen der Glasfasern in die bestehenden Leer-Rohre begonnen. Es ist deshalb wichtig, dass der Grundstücksbesitzer sein Leerrohr von der Grundstücksgrenze bis in den ersten trockenen Raum bereitgestellt hat, damit sich die Bauarbeiten und somit die Inbetriebnahme des gesamten Netzes nicht zunehmend verzögert.

Die folgende Grafik zeigt (blau) was vom privaten Grundstücksbesitzer auf eigene Kosten vorbereitet werden muss, damit die Glasfaser von Infranet nicht nur bis zum Schacht an der Grundstücksgrenze, sondern direkt bis in den ersten trockenen Raum verlegt werden kann (pink).

ACHTUNG: Wenn diese Vorbereitung auf dem privaten Grundstück nicht rechtzeitig gemacht worden ist, kann der Endpunkt (BEP)

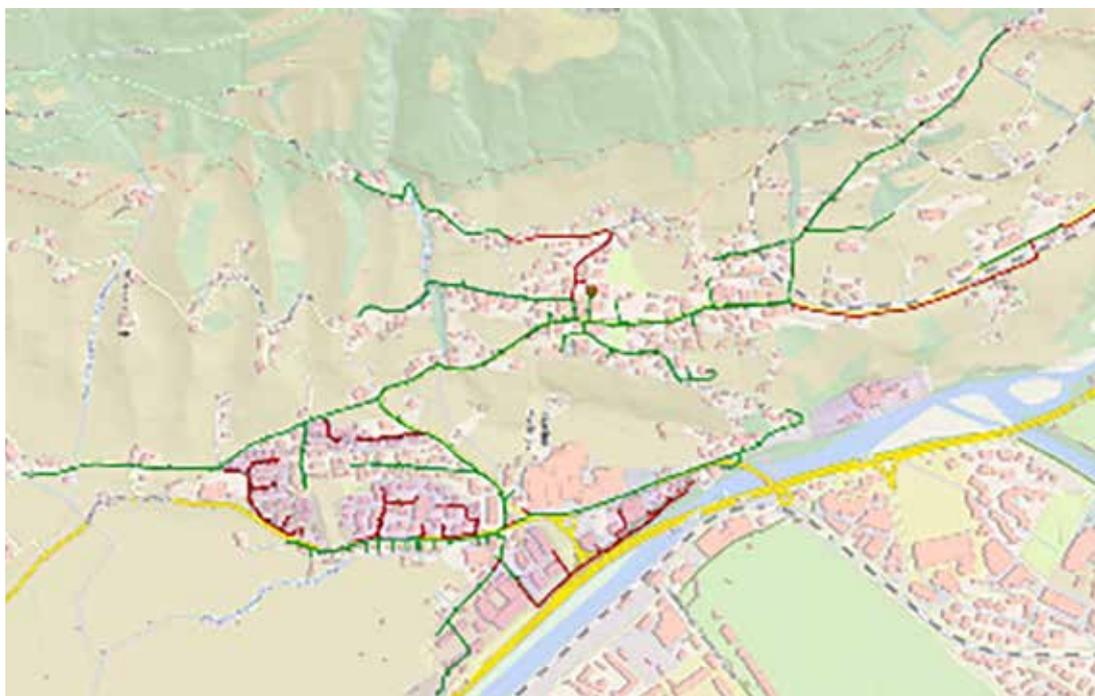
erst später mit erheblichen Zusatzkosten installiert und aktiviert werden. Das Verlegen und Anschließen des Glasfaser-Kabels kann NICHT vom eigenen Haus-Elektriker abgeschlossen werden.

te Firma fragen, mit welchen Zusatzkosten diese Arbeiten verbunden wären, wenn es in dem Moment passiert, wo der Schacht auf den öffentlichen Straßen bis an die Grundstücksgrenze gebaut wird.



HINWEIS: wer auf seinem Grundstück Grabungsarbeiten durchführen muss, um das Leerrohr in das Gebäude verlegt zu bekommen, kann die von der Infranet beauftrag-

Die vertikale Erschließung (Stockwerke im Haus) muss nicht zwingend mit Glasfaser-Leitungen erfolgen, wenn der Router, welcher vom Internet-Provider zur Verfügung gestellt wird (ähnlich einem ADSL-Router) neben dem BEP installiert und mit Strom in Betrieb genommen werden kann. Die vertikale Erschließung bzw. Abdeckung der Wohnung erfolgt dann mit klassischen Netzwerk-Kabeln oder WLAN (ihr Elektriker/Techniker weiß Bescheid). Die rechtzeitige Vorleistung der eventuell fehlenden Leerrohre ist vor allem wichtig, damit es bei der gesamten Projektumsetzung zu keinen zusätzlichen zeitlichen Verschiebungen kommt. Das Netzwerk wird für Anschluss-Verträge mit dem Provider erst im Ganzen freigegeben.



Nützliche Informationen für die Verlegung des Leer-Rohres bis in den ersten trockenen Raum

Der BEP-Endpunkt ist ca. 20 x 25 x 5 cm groß und wird an die Wand in einem trockenen Raum montiert (z.B. Keller, kann aber auch ein Schaltkasten bzw. Schaltschrank sein).

Der Glasfaser-Kabel darf nicht geknickt werden und sollte mit einem maximalen Biege-Radius von 15 cm verlegt werden.

Für einen langjährigen, stabilen Betrieb sollten die Kabel keinen mechanischen Belastungen ausgesetzt sein.



Häufig gestellte Fragen

Von wo bis wo wird der Glasfaser-Kabel verlegt?

Die Zentrale, in der alle Kabel zusammenlaufen (POP), befindet sich im Vereinshaus von Marling. (Foto vom fertigen POP, um etwas Konkretes zu zeigen / hat die Gemeinde inzwischen einen Schlüssel bekommen) Jedes Gebäude (bzw. Wohneinheit) welche einen Anschluss bestellt hat, bekommt den sogenannten BEP-Endpunkt installiert.

Wie muss das Leerrohr auf privatem Grund beschaffen sein?



Entlang der öffentlichen Straße wird ein Leerrohr verlegt, welches mehrere „Micro-tubes“ enthält. Bei jedem Gebäude wird eines dieser kleinen farbigen Rohre abgezweigt und über das private Grundstück verlegt. Es hat ca. 1.5 cm Außendurchmesser und darf mit einem maximalen Biegeradius von 15 cm verlegt werden. Es kann auch nachträglich in einen normalen Kabelschutz- oder sogar PVC-Rohr eingeschoben werden, sofern die Distanz es erlaubt und nicht zu viele Kurven vorhanden sind. In dieses Micro-Tube wird dann schlussendlich die Glasfaser eingeblasen.

Kann man jetzt nachträglich noch einen Anschluss bestellen?

Das hängt davon ab, ob es mit den Planungen, die aufgrund der rechtzeitig eingereichten Anträge erstellt wurde, kompatibel ist. In der Gemeinde liegen die entsprechenden Formulare auf.

Wann werden die restlichen Zonen erschlossen?

In den kommenden Monaten werden verschiedene Straßen-Tiefbau-Projekte genutzt, um die Leerrohre in den noch nicht abgedeckten Gebieten zu verlegen. (z. B. Anselm-Pattis-Straße) Da die Projekte aber noch nicht fertig vergeben worden sind, kann noch kein exakter Termin genannt werden. Sobald eine ausreichende Anzahl neuer Haushalte und Unternehmen erschlossen ist, erfolgt eine neue Möglichkeit zur

kostengünstigen, gemeinsamen Einblasung und Aktivierung weiterer Anschlüsse.

Was passiert, wenn der Leerrohr auf dem privaten Grundstück nicht rechtzeitig bereit steht?

Das Einblasen der Glasfaser wird mit der Montage des Endpunktes (BEP) und einer Kollaudierung der Verbindung bis zum zentralen POP abgeschlossen. Wenn zum Zeitpunkt der Einblasung keine Montage und Kollaudierung möglich ist, kann kein Glasfaserkabel bis zum Übergabeschacht an der Grundstücksgrenze eingeblasen werden. Erst nachdem die durchgehende Verbindung von diesem bis in den ersten warmen Raum auf Kosten des Gebäudeeigentümers durchgeführt worden ist, wird die Montage des BEP und das Einblasen der Faser durch ein vom Netzbetreiber zu ernennendes Unternehmen erfolgen. Dabei werden die Spesen für den Glasfaseranschluss der Wohneinheit wesentlich höher ausfallen.





SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges



Manöver der Kaiserjäger in Marling um 1910. Was hier noch Begeisterung und Spaß ist, war 1914 – 1918 bitterer Ernst.

Heuer vor 100 Jahren endete in den ersten Novembertagen der erste Weltkrieg nach vier Jahren Elend, Not und Leid. Dies ist kein Grund zum Feiern, sondern eine Gelegenheit, auf diese für Südtirol sehr



Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Herzogin Sophie von Hohenberg wurden in Sarajewo erschossen. Dies löste den 1. Weltkrieg aus.

einschneidenden Ereignisse zurückzuschauen.

Die Österreichisch-ungarische Monarchie war ein Vielvölkerstaat mit rund 49 Millionen Einwohnern, seit 66 Jahren regiert von Kaiser Franz Joseph. Als im Jahre 1914 der Thronfolger Franz Ferdinand in Sarajewo ermordet wurde, stellte Österreich-Ungarn an Serbien ein Ultimatum. Da dieses nicht erfüllt wurde, begann im Juni der Erste Weltkrieg. Nach dem Attentat folgte die allgemeine österreichische Mobilmachung. Das 403 Jahre geltende, von Kaiser Maximilian zugestandene Tiroler Landlibell wurde am 31.07.1914 aufgehoben. Bisher mussten die Tiroler im Kriegsfall nur die Tiroler Landesgrenzen verteidigen und

durften in Kriegsgeschehen, die Tirol nicht betrafen, nicht zum Kriegsdienst herangezogen werden. Jetzt war alles anders, denn gleich zu Kriegsbeginn wurden tausende Tiroler eingezogen und ins ferne Galizien geschickt, um dort gegen Russland zu kämpfen. Sehr viele Tiroler Soldaten ver-

loren dort ihr meist junges Leben, auch weil die teilweise unvorbereitete und überforderte österreichische Heeresführung die Soldaten schlecht ausgerüstet in den Kampf schickte. Die Einberufungslisten, mit denen die Männer zum Kriegsdienst eingezogen wurden, wurden „Sturmrollen“ genannt. In Marling wurden dabei die Jahrgänge 1885 und bis zum Ende des Krieges bis 1900 eingezogen. Die älteren Jahrgänge, die sogenannten Veteranen, wurden vorerst nicht eingezogen. Erst als Italien aus dem Dreibund ausschiede und den Nichtangriffspakt gebrochen hatte, mussten aufgrund der schwachen Truppenanteile in Tirol die Veteranen auch an den neuen Fronten gegen Italien eingesetzt werden. In Marling wurden aufgrund der Sturmrollen bis 1918 an die 220 Mann gemustert und eingezogen. Die Marlinger wurden vor allem zum 1. und 2. Regiment der Tiroler Kaiserschützen und zum 1., 2. und 3. Tiroler Kaiserjägerregiment eingezogen. Aber nicht nur die Männer



Zerschossene Festung an der Dolomitenfront

wurden zum Kriegsdienst verpflichtet, auch Frauen wurden häufig eingesetzt. Vor allem im Stellungskrieg im Gebirge wurden sie in der gewaltigen Maschinerie hinter der Front für die Versorgung der Truppe benötigt. Dabei wurden sie im Bereich der Nahrungsmittelversorgung und Bekleidungsbeschaffung eingesetzt und hatten vielfach unter schlechter Ernährung und Kälte zu leiden. Auch zuhause haben die zurückbleibenden Frauen Großartiges geleistet bei der Versorgung der Kinder und der Alten und auch durch die Weiterführung der Bauernhöfe und Betriebe, um die Versorgung der Truppen zu gewährleisten. Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs bedeutete für Tirol vor allem eine Zeit großer Unsicherheit und Sorge. Da Italien erst 1915 in den Krieg eintrat, war in Südtirol zunächst wenig von den Kampfhandlungen zu spüren. Man wusste jedoch nicht, wie sich Italien langfristig ver-

halten würde. Die Truppen wurden für die aufwändigen und verlustreichen Feldzüge im Osten und am Balkan gebraucht. Zu Kriegbeginn gegen Italien an der Südfrent der Monarchie standen in Tirol daher nur unzureichende militärische Truppen, im Wesentlichen die mobilisierten Standschützenverbände zur Verfügung. Durch den italienischen Kriegseintritt am 23. Mai 1915 veränderte sich die Situation in Südtirol grundlegend. Das Land war jetzt unmittelbar vom Krieg betroffen. Die neue Front im Gebirge, die Südfrent war 350 km lang und verwandelte einige Gebiete Südtirols und vor allem des heutigen Trentino in Frontlandschaften. Der Krieg im Gebirge war ein grausamer Stellungskrieg unter extremen Bedingungen. Als besonders hart sind die Kämpfe um den Monte Piano, Col di Lana und den Monte Pasubio in die Geschichte eingegangen. Geschossen wurde von Gipfel zu Gipfel, wobei

der Feind Stollen in die Berge bohrte, um die Berggipfel wegzusprennen. Gerade in den Wintermonaten mussten die Soldaten in Eis und Schnee unter unmenschlichen Bedingungen ausharren. Nicht selten waren bis zu 12 m hohe verschneite Eingänge zu Mannschaftsunterkünften wegzuschaukeln. Als eine der tapfersten Einheiten sind die Tiroler Kaiserjäger bekannt. Zwischen 1915 und 1917 änderte sich kaum etwas am Frontverlauf. Erst in der letzten Isonzoschlacht gelang Österreich ein Durchbruch bis zum Piave. Aber auch dieser militärische Erfolg brachte keine Wende, sondern führte aufgrund der Materialüberlegenheit der Gegner im Oktober 1918 zu einem Zusammenbruch der österreichischen Frontlinien. Dadurch konnten italienische Truppen im November 1918 das Tiroler Gebiet bis zum Brenner kampflos besetzen. Dies bedeutete die tatsächliche Teilung Tirols,



Josef Waldner - Oberwirtssohn und Wirt am Marlingerhof 1915 nach der Rückkehr aus Galizien. Er hat alle 4 Jahre des Krieges als Soldat mitgemacht, unter anderem an der Dolomitenfront.

auch wenn die neue Grenze für weite Teile der Bevölkerung, in Unkenntnis des Londoner Geheimvertrags, nicht für dauerhaft gehalten wurde. Der Friedensvertrag von St. Germain besiegelte dann die Teilung Tirols und war gleichzeitig Beginn der Südtirol-Frage.

Die Gefallenen und Vermissten von Marling im 1. Weltkrieg

Das Tiroler Ehrenbuch

Kaum eine Familie in Tirol ist nach dem Ersten Weltkrieg ohne Todesfall oder ohne Kriegsoffer in ihrer Verwandtschaft geblieben. Das Tiroler Ehrenbuch bewahrt die Erinnerung an die Toten und Vermissten des Krieges. Die in den über vier Jahre dauernden Krieg an den Folgen der Not und des Leides verstorbenen Frauen sind nicht festgehalten worden. Sehr wohl aber die gefallenen und vermissten Soldaten. Die Gefallenen von Marling sind heute noch sichtbar auf dem

Kriegerdenkmal im Friedhof aufgelistet. Ein weiterer Ort, an dem die Namen der Gefallenen und Vermissten verzeichnet sind, ist das Tiroler Ehrenbuch. Dieses besteht aus einer Serie kunstvoll gestalteter Bände mit Daten von 40.000 Gefallenen oder vermissten Kriegsteilnehmern aus ganz Tirol. Diese Ehrenbücher, die zwischen 1914 und 1923 auf Initiative von Karl Böhm angelegt worden sind, beinhalten neben biografischen Angaben auch Informationen zur Heimatge-

meinde und dem Beruf des jeweiligen Soldaten. Zudem sind Sterbe- und Andenkenbilder enthalten. In einigen Fällen gibt es auch Lebensskizzen, Fotos, Erinnerungen und vieles mehr. Üblicherweise wurden vom Dorflehrer Informationen über die gefallenen Soldaten gesammelt und nach Innsbruck geschickt. Im Falle von Marling wurden die Angaben zu den Gefallenen vom ehemaligen Schulleiter und Ehrenbürger von Marling, Franz Innerhofer Senior, geschickt. Im

Tiroler Landesarchiv können diese Unterlagen bis heute eingesehen werden. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges wurden diese Bände digitalisiert und der Allgemeinheit online zugänglich gemacht. Die Betreiber appellieren an die Bevölkerung, unvollständige Daten oder Fotos nachzureichen. Ein Vergleich der am Kriegerdenkmal in Marling aufgelisteten Namen mit den Namen der Gefallenen und Vermissten im Tiroler Ehrenbuch hat

ergeben, dass einige Namen dort nicht aufscheinen. Allerdings sind dort auch einige Namen aufgelistet, die wiederum am Kriegerdenkmal nicht vorkommen. Auch ein von der Marlinger Gemeindevorstellung erstelltes Verzeichnis der Gefallenen vom 26. Jänner 1920 ist vorhanden, umfasst allerdings auch nicht alle bekannten Namen. Der Grund dieser nicht vollständig übereinstimmenden Angaben liegt darin, dass nicht alle von Marling aus eingerückten Soldaten Marlinger waren und auch Marlinger in anderen Orten eingerückt sind. Weiters werden auch Marlinger gezählt, die zwar in Marling geboren und aufgewachsen sind, aber beim Einrücken in einer anderen Gemeinde gewohnt haben. Es wurde versucht, eine so weit

wie möglich vollständige Liste zu erstellen, die den Namen, den Hofnamen, Beruf, das Geburtsdatum, die militärische Einheit, das Sterbedatum und den Sterbeort der Gefallenen und Vermissten beinhalten. Weiters wurden, falls vorhanden, auch noch Informationen zu Auszeichnungen und Verletzungs- und Todesart eingetragen. Marling hatte laut dieser Überprüfung 39 Gefallene und 9 Vermisste im 1. Weltkrieg zu beklagen. Der jüngste Gefallene ist Mathias Gamper/Eckartersohn, der 13 Tage nach seinem Tod 18 Jahre alt geworden wäre. Der älteste Gefallene ist der Wagnermeister und Träger der goldenen Tapferkeitsmedaille Mathias Holzner, der kurz vor Ende des Krieges mit 57 Jahren gestorben ist. Die größte Zahl der Gefallenen



Die Gefallenen 1914 – 1918 - Das Kriegerdenkmal auf dem Marlinger Friedhof, geschaffen vom Bildhauer Friedrich Gurschler aus Partschins

war zwischen 18 und 30 Jahre alt. Auffallend ist, dass gleich neun Marlinger bereits 1914 und weitere elf im Jahr 1915 in Galizien bzw. Russland gefallen sind oder vermisst wurden. Man mag sich vorstellen, welches Leid der Verlust eines Familienangehörigen für die Daheimgebliebenen bedeutet hat. Manche Fami-

lien mussten auch den Verlust mehrerer Familienangehöriger verkraften. Aber nicht nur der Verlust der Lieben, sondern auch finanzielle Nöte waren oft die Folge, die nicht selten im Verlust von Hab und Gut endeten.

verfasst von Vigil Kofler und
Werner Stuppner

Anton Schweitzer, Hauptmann der Marlinger Standschützen

Heini Frei vom Haslerhof in Marling hat auf dem Soldatenfriedhof von Slaghenauf(i)-Gemeinde Lavarone-LaFraun (Trentino) das Grabkreuz des Kommandanten der Marlinger Standschützen Anton Schweitzer entdeckt. Anton Schweitzer war gebürtig aus Tisens und Wirt im Gasthof Traube in Marling. Als angesehener Bürger in Marling führte er als Hauptmann die Marlinger Standschützen an, die an der italienischen Front im Gebirge zum Einsatz kamen. Dort ist er am 9. Juli 1917 im 50. Lebensjahr verstorben. Im Tiroler Ehrenbuch ist folgendes verzeichnet: „Anton Schweitzer hinterlässt die Witwe u. einen Sohn, 12 Jahre alt. Er diente früher drei Jah-

re beim I. K. J. Reg. als Unterjäger. Schweizer war hier ein angesehener, beliebter Mann, war Kommandant der Marlinger-Schützenkompanie, Mitglied der freiw. Feuerwehr, wurde von der Marlinger Standschützen Compagnie gewählt, rückte mit großer Begeisterung aus und starb



Sterbebildchen von Anton Schweitzer

an der Front an einer tückischen Krankheit nach Kurzem leiden.“

Josef Waldner vom Seiterhof

Am 22. Februar 1915 stirbt Josef Waldner, Sohn vom Seiterhof in Marling mit 23 Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft. Im Tiroler Ehrenbuch ist folgendes verzeichnet: „Waldner Josef. wurde am 28.09.14 verwundet u. geriet in russ. Gefangenschaft, wo er dann in den Armen seines Bruders Bartl starb. Josef Waldner war ein Urenkel des Johann Waldner, Oberwirt in Marling, der anno neun als Schützenhauptmann mit einer goldenen Medaille ausgezeichnet u. dessen Bild im Berg-Isel-Museum ist. Josef Waldner war ein vielseitiger Musiker. Er konnte Singen,

Violin- und Zitherspielen und Klarinettenblasen. Wegen seines gemütlichen und freundlichen Umganges war er allgemein beliebt. Alle vier Söhne des Seiterbauern sind gleichzeitig eingerückt.“



Sterbebildchen von Josef Waldner, Seitersohn

Auflistung der Gefallenen und Vermissten von Marling

Name	Geburtsdatum	Stand	Einheit	Auszeichnung/ Anmerkungen	Sterbedatum	Sterbeort	Todesgrund
Abler, Josef - Grameggersohn	1899	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		12.06.1918	Italienische Front	
Bazanella, Josef - Arbeiter	21.03.1893	ledig	Jäger im 3. Tiroler Kaiserjägerregiment		10.05.1915	Tarnow, Galizien	
Bonifaz, Apolonio - Wäschereibesitzer	22.02.1870	verheiratet	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment			Col di Lana	erstickt durch Verschüttung
Casett, Albuin - Eisenbahnarbeiter	06.05.1892	ledig	Gebirgsartillerieregiment 14	bronzene Tapferkeitsmedaille	23.07.1916	Innsbruck	
Ennemoser, Anton - Spatzenbauer	08.10.1868	ledig	Standschützenkompanie Marling		06.08.1917	Meran	
Fent, Alois - Hartlbauer	1885	verheiratet	Zugsführer beim 2. Kaiserschützenregiment	silberne Tapferkeitsmedaille	21.06.1918	Piazza, Italien	
Forcher, Matthias - Knecht			nicht im Ehrenbuch verzeichnet			vermisst	
Gamper, Johann - Krautsamersohn	03.04.1897	ledig	Jäger im 1. Tiroler Kaiserjägerregiment		02.10.1917	Monte Pasubio	
Gamper, Mathias - Eckartersohn	15.06.1897	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		02.06.1915	Monte Pasubio	
Gamper, Peter - Pirpamerbauer	07.05.1881	verheiratet	Zugsführer beim 2. Kaiserschützenregiment		08.12.1914	Laganow, russ. Front	
Gögele, Anton - Zeisaltersohn	07.11.1879	ledig	1. Tiroler Kaiserjägerregiment		21.11.1916	Mgo Risarte	durch eine Schneelawine
Gögele, Franz - Schuhmacher					31.12.1915	vermisst	
Hanny, Franz - Paulwirtersohn	1881	verheiratet			seit 1914	vermisst in russischer Gefangenschaft	
Höllrigl, Heinrich - Obsthändler						gefallen	
Holzner, Alois - Rebersohn	30.12.1884	ledig	Patrouilleführer im 3. Tiroler Kaiserjägerregiment		28.08.1914	Rzeszow, Galizien	
Holzner, Anton - Timmlersohn	25.08.1898	ledig	Patrouilleführer im 2. Kaiserschützenregiment	Karl Truppen Kreuz	25.10.1917	Flitsch, Isonzofront	
Holzner, Mathias - Wagnermeister	1861	verheiratet	Oberjäger im Standschützenbataillon Meran	goldene und kleine silberne Tapferkeitsmedaille	24.08.1918	Lavarone, italienische Front	durch Schuss ins Oberkiefer
Holzner, Oswald - Hüttler			nicht im Ehrenbuch verzeichnet				
Jabinger, Kassian - Gatschonersohn			nicht im Ehrenbuch verzeichnet			vermisst	
Kaufmann, Johann - Mühlwegersohn	31.01.1894	ledig	2. Tiroler Kaiserjägerregiment		28.01.1915	Liadolin, Galizien	durch Cholera
Kaufmann, Rudolf - Obermairsohn	08.05.1890	ledig	2. Tiroler Kaiserschützenregiment	war ein guter Musikant	28.10.1914	Lukow, Galizien	durch Cholera
Klotz, Josef - Hüttlersohn	1889	ledig	Zugsführer im 3. Tiroler Kaiserjägerregiment		17.10.1914	Wierzawiska, Galizien	durch Lungenschuß
Klotz, Mathias - Hüttlersohn	1896	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		04.05.1916	Italienische Front	
Kuen, Josef - Greitersohn	1894	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		09.05.1915	Zakliczyn, Galizien	durch Bauchschuß
Ladurner, Franz - Gasteigersohn	16.07.1898	ledig	2. Tiroler Kaiserjägerregiment		29.01.1918	Monte Dival, italienische Front	
Laimer, Alois - Hölzsohn	1891	ledig	Zugsführer im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		07.07.1915	Rudnik, Galizien	
Linter, Andrä - Lintersohn					04.09.1914	vermisst in Galizien	
Lochmann, Karl - Knecht	10.12.1891	ledig	Unterjäger im 1. Tiroler Kaiserjägerregiment		02.05.1915	Debica, Galizien	
Mair, Alois - Hartlsohn	16.08.1888	ledig	Patrouilleführer im 2. Kaiserschützenregiment		16.09.1916	Italienische Front	durch Minenexplosion
Mair, Josef - Oberhartlsohn			nicht im Ehrenbuch verzeichnet			vermisst	
Mair, Matthias - Schneider	28.03.1889	ledig	3. Tiroler Kaiserjägerregiment	war elternlos	02.11.1914	Rozwadow, Galizien	
Mair, Paul - Knecht	08.07.1884		4. Tiroler Kaiserjägerregiment, 7. Kompanie				
Matzoll, Josef - Robelesohn	09.06.1886	ledig	Tiroler Kaiserschützenregiment		03.09.1917	Penowitzwald/Görz	durch eine Mine
Matzoll, Matthias - Robelesohn	04.11.1887	ledig	2. Tiroler Kaiserschützenregiment		15.10.1914	Stare Miasto, Galizien	
Menz, Johann - Knecht	1869	ledig	Tiroler Kaiserjägerregiment		26.07.1916	Innsbruck	
Nock, Johann - Spießhofpächter	07.05.1889	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		06.07.1915	in russischer Gefangenschaft	
Pircher, Josef - Törggelesohn	20.06.1892	ledig	Jäger im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		01.11.1917	Galizien	
Pixner, Matthias - Scherer			nicht im Ehrenbuch verzeichnet			vermisst	
Plack, Josef - Metzger	27.08.1883	verheiratet	2. Tiroler Kaiserschützenregiment, 3. Kompanie		24.04.1915	Nagyvard, russische Front	
Platter, Anton - Lehrer	1896	ledig	Fähnrich im 2. Tiroler Kaiserschützenregiment	bronzene und silberne Tapferkeitsmedaille	14.06.1916	Bruneck	verletzt an der italienischen Front
Ploner, Peter - Knecht	15.08.1891	ledig	Patrouilleführer im 1. Tiroler Kaiserjägerregiment		24.02.1915	Krasnojarsk, Russland	
Rempp, Josef - Prefsmaier			nicht im Ehrenbuch verzeichnet			vermisst	
Schweitzer, Anton - Traubenwirt	23.01.1867	verheiratet	Hauptmann der Standschützenkompanie Marling	Karl Truppen Kreuz	09.07.1917	Monte Rover	
Theiner, Josef - Strasser					10.04.1915	vermisst in russischer Gefangenschaft	
Tschirf, Alois - Hafelesohn	30.10.1894	ledig	2. Tiroler Kaiserjägerregiment		02.05.1915	Tarnow, Galizien	durch Kopfschuß
Untersteiner, Josef - Dachdecker	1878	ledig	162. Landsturm Infanterie Bataillon, 3. Kompanie		23.10.1915	Col di Rode	durch Kopfschuß
Waldner, Josef - Seitersohn	06.12.1891	ledig	Musiker im 2. Tiroler Kaiserjägerregiment		22.02.1915	in russischer Gefangenschaft	
Weithaler, Alois - Neuhaus - Metzger	24.06.1889	ledig	Kanonier im 5. Gebirgsartillerieregiment	bronzene und silberne Tapferkeitsmedaille, Karl Truppen Kreuz	18.08.1918	Civedale del Friuli	

In lieben Gedenken an Hildegard Tappeiner Gamper



Lebenslauf Mama

Unsere Mama wurde am 8. Jänner 1932 in Meran geboren. In Partschins wuchs sie zusammen mit ihrer um 6 Jahre jüngeren Schwester Luise in einfachen aber wohlbehüteten Verhältnissen auf. Ihre Eltern Lois und Mena hatten in dieser Zeit ein Eigenheim mit etwas Landwirtschaft erworben. Ihr Vater hatte zusätzlich als Waldarbeiter, Jagdaufseher, Sägefeiler, Knospen- und Korbmacher für den Lebensunterhalt beigetragen. In der Schule erwies sich die kleine Hilde als wissbegierige, interessierte und gute Schülerin. Von dieser Zeit erzählte sie sehr oft und war sehr dankbar, für die damals bestehenden Verhältnisse, eine gute Schulzeit gehabt zu haben. Nach acht Jahren Volksschule begann sie ihr Arbeitsleben in der Partschinser Obstgenossenschaft auf der Töll als Sortiererin. Diese Zeit hatte sie als einen strengen und harten Lebensabschnitt in Erinnerung. Nach einigen Jahren wechselte sie als Kellnerin und Serviererin in die Gastwirtschaft. So arbeitete sie auf Schutzhütten, wie die Schöne Aussicht-Hütte in Kurzras oder die Casati-Hütte im Ortlergebiet genauso, wie in verschiedenen Gastbetrieben in Naturns und Meran. Diese Arbeit prägte ihre Menschenkenntnis und kam ihrem offenen, direkten und redseligem Wesen sehr entgegen. Anfang der Sechziger Jahre wechselte sie als Kellnerin in die Anny Bar in Marling und lernte dort unseren Vater Franz kennen.

Nachdem sie auf einem vom elterlichen Maurbaurhof geerbten Grundstück das neue Eigenheim errichtet hatten, heirateten die beiden im Jahre 1962. Als 1963 Sohn Robert und 1964 Sohn Georg geboren wurden, war die Familie komplett. Das Familienleben war geprägt von Arbeit, Kindererziehen, aber auch von schönen Tagesausflügen und Besuchen bei der Familie ihrer Schwester Luise in Tschars oder ihrem Elternhaus in Partschins.

Unser Zusammenleben änderte sich jedoch mit einem Schlag. Am 27. Mai 1977 starb unser Vater Franz nach kurzer Krankheit mit 51 Jahren unerwartet. Außerdem starben innerhalb weniger Monate ihr Schwiegervater und ihr geliebter Vater. Diese schwere Zeit konnte anfangs nur mit großer Unterstützung von Verwandten und Freunden bewältigt werden. Sie war nun allein für uns beide und unser Zuhause verantwortlich. Mit der kleinen Landwirtschaft und dem Vermieten von Gästezimmern kamen wir über die Runden. Dass du, liebe Mama in dieser Zeit alles zusammen gehalten hast, ist deine bleibende Lebensleistung. Nachdem Robert und ich erwachsen wurden, konntest du den Tagesablauf etwas langsamer angehen, ohne je das Gefühl der Verantwortlichkeit für das Drumherum zu verlieren. Jetzt kam für dich eine Zeit, wo du mit deinen täglichen Dorf- und Stadtbesuchen, mit der Pflege der Blumen und des Gemüsegartens, mit dem Versorgen der Haustiere, mit verschiedenen Besuchen von Bekannten zuhause, in Krankenhäusern und Altersheimen, dein Leben so gestalten konntest, wie du es wolltest. Mit Freude erlebtest du das Heranwachsen deiner zwei Enkelkinder Mathias und Clemens. Die damit zusammenhängenden Familienfeiern hast du sehr genossen. In den letzten Jahren hast du in deiner Freundin Erika einen Menschen gefunden, der dir zuhörte, mit dem du dich austauschen und die Alltagsprobleme besprechen konntest. Mit ihr hast du so manches gemütliche Wochenende verbracht.

Am 10. Mai mussten wir unsere Mama jedoch plötzlich ins Krankenhaus einliefern. Bald stellte sich heraus, dass es sich um eine schlimme Blutvergiftung handelte. Nun begann für sie der letzte schwierige Lebensabschnitt. Nach mehr als einem Monat im künstlichen Tiefschlaf und einem weiteren Monat in der Intensivstation wurde sie in die Geriatrieabteilung verlegt. Diese letzten Wochen waren gekennzeichnet von kleinen Fortschritten, aber auch immer wieder kehrenden Rückschlägen. Die täglichen Besuche ihrer beiden Buben jedoch konnte sie kaum erwarten und erfreuten sie sichtlich. Mit ihrer Zähigkeit und ohne zu jammern kämpfte sie gegen die Krankheit in der Hoffnung noch einmal heimkehren zu können. In den letzten Tagen merkte sie jedoch, dass dies wahrscheinlich nicht mehr möglich sein wird. Nachdem sie am vergangenen Montag noch die gesamte Familie gesehen hatte, schloss sie in der Nacht für immer ihre Augen und schlief friedlich ein.

Mama, danke und pfia!



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

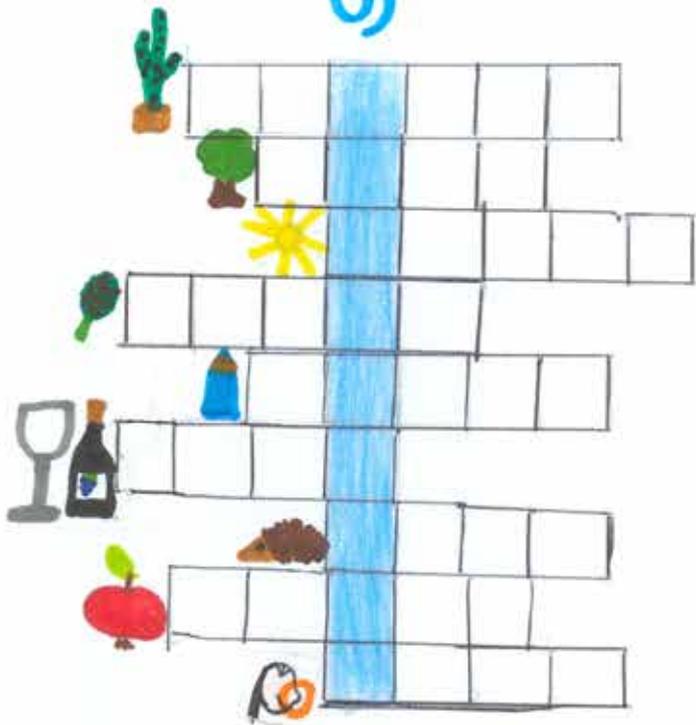
► NOVEMBER 2018					
01.11.18	Di		Allerheiligen		
03.11.18	Sa	19.30	Im Anschluss an die Messe Gedenkfeier am Kriegerdenkmal 100 Jahre 1. Weltkrieg	Schützenkompanie und Kriegsopfer- u. Frontkämpferverband	Friedhof
04.11.18	So		Törggelen	Alpenverein	
06.11.18	Di	ht	Halbtageswallfahrt	Kath. Frauenbewegung	
10.11.18	Sa	19.00	11. Tirolerball	Schützenkompanie	Vereinshaus
11.11.18	So	10.00	Abschluss Marlinger Kulturtage – Segnung Maridl Innerhofer Steig und Präsentation der Biografie von Maridl Innerhofer. Im Anschluss 7. Innerhofertreffen.	Gemeinde, Heimatpflegeverein, Bildungsausschuss	Dorfkirche, Dorfpark
14.11.18	Mi	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
19.11.18	Mo	20.00	Vollversammlung des Bildungsausschusses	Bildungsausschuss	Aula Grundschule
24.11.18	Sa	08.30	Aktionstag Firmung 2019	Firmteam Algund/Marling	Vereinshaus
24.11.18	Sa	14.00	Geburtstagsfeier für 80-85-90-95-Jährige	Seniorengruppe	Seniorenstube
24.11.18	Sa		Banco alimentare	Alpini	
25.11.18	So		Christkönig – Cäciliensonntag		
25.11.18	So	10.30	Cäcilienfeier der Musikkapelle	Musikkapelle Marling	Vereinshaus
29.11.18	Do	14.00	Adventnachmittag	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
30.11.18	Fr	18.30	Assemblea Generale e cena sociale	Circolo Culturale	Vereinshaus
im November			Törggelen	Bäuerinnen	

► DEZEMBER 2018					
01.-31.12.18			Musigstandl am Kirchplatz	Musikkapelle Marling	Kirchplatz
01.12.18	Sa	07.30-14.00	Krapfen backen – Adventaktion	Bäuerinnen	Vereinshaus
01.12.18	Sa	14.30	Adventkranzbinden der katholischen Jungschar	Kath. Jungschar	Pfarrsaal
02.12.18	So	09.00	1. Adventsonntag – Verkauf von Brot, Krapfen und Adventkränzen durch die Bäuerinnen	Bäuerinnen	Kirchplatz
02.12.18	So	11.30	Nikolausessen für Senioren	Freunde der Marlinger Senioren	Vereinshaus
05.12.18	Mi	14.00	Nikolausfeier der Senioren	Seniorengruppe	Seniorenstube
05.12.18	Mi	15.00	Nikolausfeier mit Einzug des Vereines für Kinderspielplätze und des Kath. Familienverbandes	Verein für Kinderspielplätze u. Erholung, Kath. Familienverband	Kirche, Kirchplatz
08.12.18	Sa		Maria unbefleckte Empfängnis – 1. Gebetstag		Kirche
09.12.18	So		2. Adventsonntag – 2. Gebetstag		Kirche
12.12.18	Mi	20.00	Bibelrunde	Kath. Frauenbewegung	Pfarrsaal
15.-16.12.18	Sa/So	gt	Tannenbaum und Glühweintraum – Marling Berg	Freiw. Feuerwehr	Weinreichhof
15.12.18	Sa	19.40	Hirtenfeuer		Kirchplatz
19.12.18	Mi	14.00	Weihnachtsfeier des Kath. Verbands der Werktätigen und der Senioren	KVV + Seniorengruppe	Vereinshaus
22.-23.12.18	Sa/So	gt	Tannenbaum und Glühweintraum – Marling Berg	Freiw. Feuerwehr	Weinreichhof
24.12.18	Mo		Empfang des Betlehemlichts	Kath. Jungschar	
24.12.18	Mo	22.00	Heiliger Abend – Christmette		Kirche
27.12.18	Do	16.00	Weihnachtsfeier des Frontkämpferverbandes	Kriegsopfer- u. Frontkämpferverband	Vereinshaus
28.-29.12.18	Fr-Sa	gt	Neujahrsanspielen	Musikkapelle Marling	
31.12.18	Mo	18.00	Silvestertag – Dankgottesdienst		Kirche
im Dezember			Jahresversammlung	Bäuerinnen	Vereinshaus

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

Kinder - Seite



U Warum darf ein Pferd nicht Fahrrad fahren?

Antwort:
Es hat keinen Daumen zum Klingeln!

U „Gestern haben wir ein kleines Fohlen bekommen“, erzählt Frieda stolz. „Und, wollt ihr es großziehen?“, fragt ihre Lehrerin. „Nein, wir lassen es von alleine wachsen!“

U von
Emily
&
Eva